

Biblioteka
U. M. K.
Toruń

Gabinet Map

A-35 II

III. Teil

NEUZEIT

123 Karten auf 50 Tafeln

GEOPOLITISCHER GESCHICHTS-ATLAS

Herausgegeben und bearbeitet

von

Dr. Franz Braun und A. Hillen Ziegfeld



VERLAG VON L. EHLERMANN IN DRESDEN

A35

III. Die Neuzeit.

Die Zeit der Entdeckungen und Kolonialreichbildungen. Die Reformation.

I./II. Europäische Ausweitung in der Neuzeit.

I. Die Entdeckungen. — II. Überseebesitz westeuropäischer Staaten im 16./17. Jahrhundert.

III./IV. Reformation und Glaubenspaltung des deutschen Volkes.

III. 1. Ausbreitung der Reformation in Deutschland bis 1555. — Stärkung der fürstlichen Landesmacht. — IV. 1. Ausbreitung der Reformation in Europa. — 2. Die Staaten Europas im 16. Jahrhundert. — 3. Der schmalkaldische Krieg. — 4. Der Erfolg der Gegenreformation.

V./VI. Die Hauptspannungsgebiete Europas im 16. Jahrhundert.

V. 1. Der Nationalstaat Frankreich im Kampf gegen das Universalreich der Habsburger. — VI. 1. Englands Aufstieg zur europäischen Großmacht. Die Entwicklung der schwedischen Ostseemacht 1523—1658. — 2. Das holländische Kolonialreich. — 3. Das osmanische Reich in seiner größten Ausdehnung in Südosteuropa.

Deutschlands Auflösung. Das Zeitalter des Absolutismus.

Der Zerfall des Mittraumes.

VII. Der Entscheidungskampf im 30jährigen Kriege 1618—1648. Deutschland — das Schlachtfeld Europas.

1. Der böhmisch-pfälzische Krieg 1618—1623 und der niedersächsisch-dänische Krieg 1623—1630. — 2. Der schwedische Krieg 1630—1635 und der schwedisch-französische Krieg 1635—1648.

VIII. Die Zerstörung des Reiches.

1. Fremder Besitzstand im Reiche und endgültige Gebietsverluste. — 2. Gebietserweiterungen der Territorialstaaten. — 3. Frankreichs Vordringen nach dem Rhein. — 4. Österreich-Ungarn als Abwehrmacht gegen die Türken.

Die Westmächte.

IX./X. Politisches Übergewicht Westeuropas. Das Zeitalter des Absolutismus.

IX. 1. und 2. Ausbau der englischen Seeherrschaft gegen Spanien und Holland. Aufstieg Frankreichs zur ersten Landmacht. — 3. Englische und französische Kolonialerwerbungen im 17. Jahrhundert. — 4. Frankreichs Machthöhe unter Ludwig XIV. Hemmung seiner Eroberungspolitik. — X. 1. Der Große Kurfürst und der brandenburgische Gesamtstaat. — 2. Die Kolonialbestrebungen des Großen Kurfürsten in Afrika.

XI. Das weltpolitische Ringen zwischen England-Frankreich und Habsburg-Frankreich.

1. Die große Allianz gegen Frankreich 1688 (3. Raubkrieg 1689—1697). — 2. Der spanische Erbfolgekrieg 1701—1714; englische Politik des europäischen Gleichgewichtes. — 3. Der spanische Erbfolgekrieg 1701—1714. Territoriale Ergebnisse.

Der Norden und Osten Europas.

XII. Machtverschiebung im nordöstlichen Europa.

1. Der nordische Krieg 1700—1721.

XIII. Europa um 1740.

1. Frankreichs europäische Vormachtstellung.

XIV. Die Entwicklung zum russischen Staate.

1. Die warägische (normannische) Periode. — 2. Die tatarische Eroberung Anfang des 13. Jahrhunderts. Kampf der Steppenvölker gegen die Waldbewohner. — 3. Die Staatserneuerung durch die Ruriks von Moskau (Entwicklung bis 1689). — 4. Erhebung des russischen Wald- und Steppenstaates zur europäischen Großmacht 1689—1796.

Preußens Aufstieg. Weltpolitischer Entscheidungskampf zwischen England und Frankreich.

XV./XVI. Preußen — europäische Großmacht. England — Weltmacht.

XV. 1. Der erste schlesische Krieg 1740—1742 und der österreichische Erbfolgekrieg 1740—1748. — 2. Der zweite schlesische Krieg 1744 bis 1745. — 3. und 4. Die weltpolitische Entscheidung zwischen England und Frankreich in den Kolonien 1754—1763.

XVI. Preußen — europäische Großmacht.

1. Der siebenjährige Krieg 1756—1763. — 2. Friedrich der Große nach 1758 in der Verteidigung. Der Umschwung 1762.

XVII. Preußen und Österreich als Abwehrstaaten gegen Rußland. Die orientalische Frage.

1. Die Teilungen Polens. — 2. Rußlands Ausbau seiner atlantischen Seestellung. Balkan- und Meerengenbefreiung. — 3. Preußens Zweifrontenentwicklung.

XVIII. Der Zusammenbruch des ersten englischen Kolonialreiches. Neubau des Weltreiches.

1. Der Unabhängigkeitskrieg der nordamerikanischen Kolonien 1775 bis 1783. — 2. Das neue englische Kolonialreich in Vorderindien. — 3. Die Grundpfeiler des neuen britischen Weltreiches.

Die französische Revolution. Deutsche Kleinstaaterei. Napoleon im Kampf mit Europa.

XIX. Deutschland 1792.

Die deutsche Kleinstaaterei.

XX. Zertrümmerung des alten Reiches. Frankreichs europäische Machtpolitik und Vormachtstellung 1792—1805.

1. Der Rhein — Deutschlands Grenze 1797—1801. Die Säkularisationen 1803. — 2. Der Rheinbund. Napoleons Herrschaft.

XXI. Preußens Zusammenbruch 1806—1807. Frankreich auf der Höhe seiner Macht. Napoleons Ende.

1. Die Unglücksjahre 1806—1807. — 2. Napoleons Weltpolitik. Der Umschwung 1812. — 3. Befreiungskriege 1809 und 1813. Der Herbstfeldzug 1813. — 4. Die Feldzüge in Frankreich und Belgien 1814—1815.

XXII. Wiederherstellung des europäischen Gleichgewichts auf dem Wiener Kongreß.

1. Die Neuordnung Mitteleuropas 1815. Der Deutsche Bund. — 2. Metternichs Mitteleuropa-Idee.

Walden

GEOPOLITISCHER GESCHICHTSATLAS

Herausgegeben und bearbeitet

von

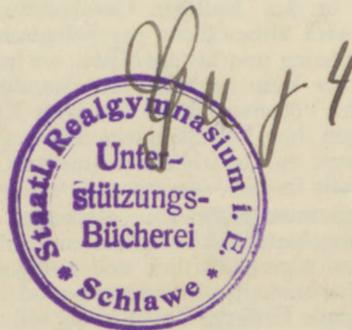
Dr. Franz Braun und A. Hillen Ziegfeld
Studiendirektor in Lauenburg i. P. in Berlin

*

III. Die Neuzeit

123 Karten auf 50 Tafeln

4642



VERLAG VON L. EHLERMANN IN DRESDEN
1929

VORWORT

Trotz aller Höchstleistungen auf den Gebieten des materiellen und kulturellen Lebens, insbesondere der fachwissenschaftlichen Forschung, zeigt das Kulturleben der Gegenwart deutliche Merkmale eines geistigen Zwiespaltes. Ein Gefühl des Unbefriedigtseins macht sich geltend. Man vermißt bei aller Achtung vor der Einzelleistung, vor den großen und reichen Erfolgen gelehrter Arbeit den auf das Ganze bezogenen inneren Zusammenhang, der zu einer Erhöhung und Vertiefung des eigenen Lebensgehaltes und -gefühles führen könnte. Es fehlt uns die Königin der Wissenschaft, die wie früher die Philosophie alle fachwissenschaftlichen Ergebnisse zusammenfaßt.

In der persönlichen Lebensführung wie im politischen Leben äußert sich diese geistige Krise in einem auffallenden Mangel an Verantwortungsgefühl gegen das Ganze, an verpflichtendem Staatsgefühl gegenüber der Gesamtheit. Die Selbstsucht des einzelnen wie der verschiedenen Wirtschaftsgruppen, die Zerrissenheit der Parteien haben einen Tiefstand staatlichen Lebens gezeitigt. Für das innere Gesamtgefühl des Menschen, für die staatliche und volkliche Aufgabe der Gegenwart liegt darin eine unverkennbare große Gefahr. Doch mit ihrer Erkenntnis setzen auch schon Kräfte ein, um dem entgegenzuwirken. Schon drängt die Wissenschaft selbst nach innigerer Fühlungnahme der Einzelfächer untereinander, verlangen starke Bestrebungen eine Zusammenfassung und Einordnung alles Volkstums und seines Lebenswillens in ein Kultur- und Staatsleben, nach dem die Volksseele, das Volksganze sich sehnt.

Auch die Schule hat ihre große Verantwortung für diese Aufgaben erkannt. Die Schularbeit im Sinne der neuen Richtlinien will den ganzen Menschen packen, den Wissensbestand innerlich verknüpfen, das Wesentliche zusammenfassen zugunsten einer lebendigen Anschauung und Zusammenschau. Mit der Weckung sozialen Empfindens will sie zum Staatsbewußtsein, zum deutschen Staat erziehen. Für diese politische Erziehungsarbeit ist der Geschichtsunterricht in erster Linie berufen, und ihm fällt darum eine besonders wichtige Aufgabe im Gesamtorganismus der deutschen Schule zu.

Ihr will auch unser geopolitischer Geschichtsatlas dienen. Sein Ziel ist es, in dem Zusammenwirken von Karte und Text geschichtliches Geschehen zu lebendiger Anschauung zu erheben und räumlich einzuordnen, d. h. mit der Vermittlung grundlegenden Wissens zugleich an raumpolitisches Denken zu gewöhnen.

Auf die Karte ist das Hauptgewicht gelegt. Sie beansprucht mit vollem Recht organische Einfügung in den heutigen Geschichtsunterricht. Denn die Karte wendet sich nach altbewährter psychologisch-pädagogischer Erfahrung an die Anschauung und hat die Mittel, sie in stärkster Weise suggestiv zu beleben. Sie kann zugleich vom Standpunkt der Geopolitik die Abhängigkeit der Völkerschicksale und ihrer Kultur von den geographischen Bedingungen ihres Lebensraumes und von der politischen Gestaltung ihrer Umwelt zu klarfaßlichem Ausdruck bringen. So stellen wir die Karte bewußt in den Vordergrund.

Jedes Blatt bringt einen bestimmten Entwicklungsgedanken zur Darstellung. Die Zusammenstellung bietet nach Aufbau und inhaltlicher Ausgestaltung ein geschlossenes, wissenschaftlich und pädagogisch bestimmtes Ganzes, das durch keine textlichen Erläuterungen oder Spezialkarten unterbrochen ist. Der große Fluß der Entwicklung soll ungestört zur Geltung kommen (vgl. Blattitel).

Das erklärende Wort ist räumlich von den Karten getrennt, um bei arbeitsunterrichtlicher Verwendung die Auffindung der Entwicklungs-

ergebnisse nicht vorwegzunehmen; zugleich bringt der Text einige Ergänzungen, die für das Verständnis wesentlich sind, sich graphisch aber nicht darstellen lassen. Es wäre abwegig, zunächst den Text zu lesen und dann die Karte damit zu vergleichen; sondern erst nachdem der Inhalt einer bestimmten Epoche unter Führung des Lehrers an Hand der Karte erarbeitet ist, will der Text die Ergebnisse festhalten und sie bei Wiederholungen in Verbindung mit dem Atlas wieder schnell lebendig werden lassen. Durch die Trennung von Karte und Erläuterungen läßt sich der Atlas aber auch neben jedem geschichtlichen Lehrbuch verwenden.

Die kartographische Darstellung muß zur Erzielung größter Wirksamkeit alle Erfahrungen über das jugendliche Vorstellungs- und Auffassungsvermögen beachten und verwenden. Die Forderungen an die Kartenarbeit dieses Atlases scheinen danach in folgenden Punkten gegeben zu sein: in formaler Hinsicht besondere Einprägsamkeit und eine ästhetische Gesamtwirkung der Karte, in inhaltlicher Hinsicht Übersichtlichkeit und Klarheit in der stofflichen Darbietung, d. h. maßvolle Beschränkung auf das Wichtigste und Einstellung der einzelnen Karte auf eine bestimmte herauszuarbeitende Idee.

Die psychologische Einprägsamkeit, die ästhetisch eindrucksvolle Wirkung stärkt die Vorstellungskraft, erhöht die Erlebnisfähigkeit und regt zu eigener darstellender Wiedergabe an. Wenn genauer inhaltlicher Vergleich zu entsprechenden Folgerungen zwingt und weiter zur Erschließung der Gründe führt, so ist dem Atlas der Weg zum Arbeitsbuch sicher. Die Meerestönung, die das Kartenbild noch plastischer erscheinen läßt, hat in der Schulausgabe fortbleiben müssen, um den Preis möglichst niedrig zu halten. Sie läßt sich, wenn man will, leicht von der Hand des Schülers durch dünn aufgetragene Aquarellfarbe ersetzen. Dies Verfahren bietet arbeitsunterrichtlich den Vorteil, daß der Schüler die Festlandkonturen und das ganze Kartenbild genau beachten muß.

Die Verwendung der Schwarz-Weiß-Technik ergibt sich aus der Erkenntnis, daß Schwarz-Weiß eine stärkere Suggestivkraft hat als die Farbe. Dafür sind freilich auch die technischen Grenzen enger. Der daraus erwachsende Zwang der Beschränkung auf das Allernotwendigste ist aber doch auch ein wesentlicher Vorteil.

Wieweit hier immer das Richtige getroffen wurde, muß die Erfahrung zeigen. Es handelt sich hier eben um einen ersten Versuch. Anregungen für Verbesserung, für weitere Ausgestaltung, ebenso Hinweise auf etwaige Mängel nehmen die Herausgeber daher gern entgegen.

Die Eintragung von Kriegszügen in einzelne Karten erschien notwendig, um wichtigste Heereszüge und Schlachten statt auswendig gelernter Namen räumlich einzuordnen und eine schnelle, übersichtliche Besprechung zu erleichtern. Dadurch läßt sich für die weiteren vertiefenden Aufgaben des Geschichtsunterrichtes Zeit gewinnen.

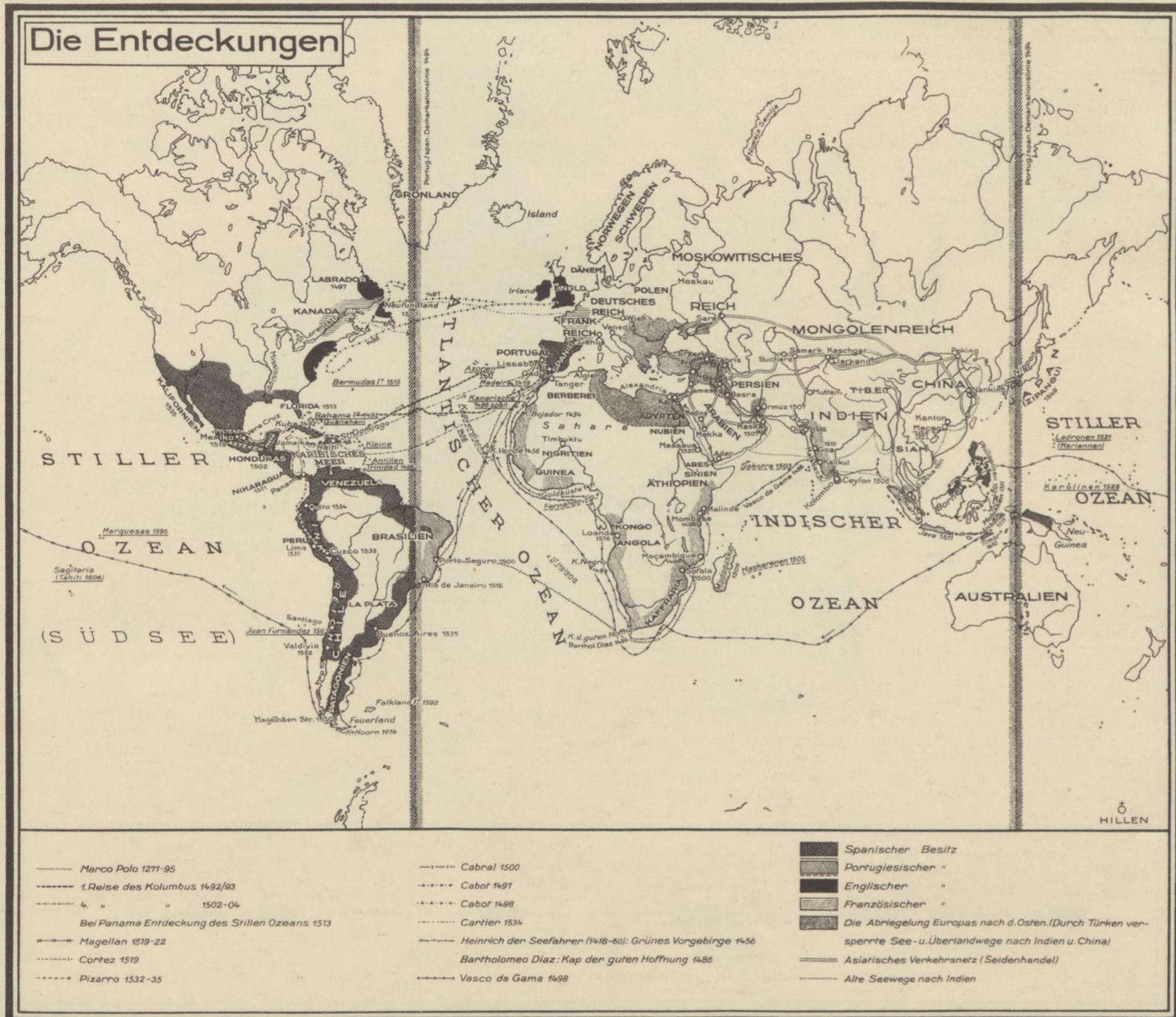
Wie das Ziel unserer gesamten Schularbeit die Erziehung zum deutschen Menschen ist, so steht hier der deutsche Staat, das deutsche Volk im Mittelpunkt, aber eingeordnet in die europäische Geschichte und eingefügt in die Weltpolitik. Neben der politischen Geschichte wird auch die wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt, besonders in der Neuzeit zur Vermittlung tieferen Verständnisses der Gegenwart.

Herbst 1929

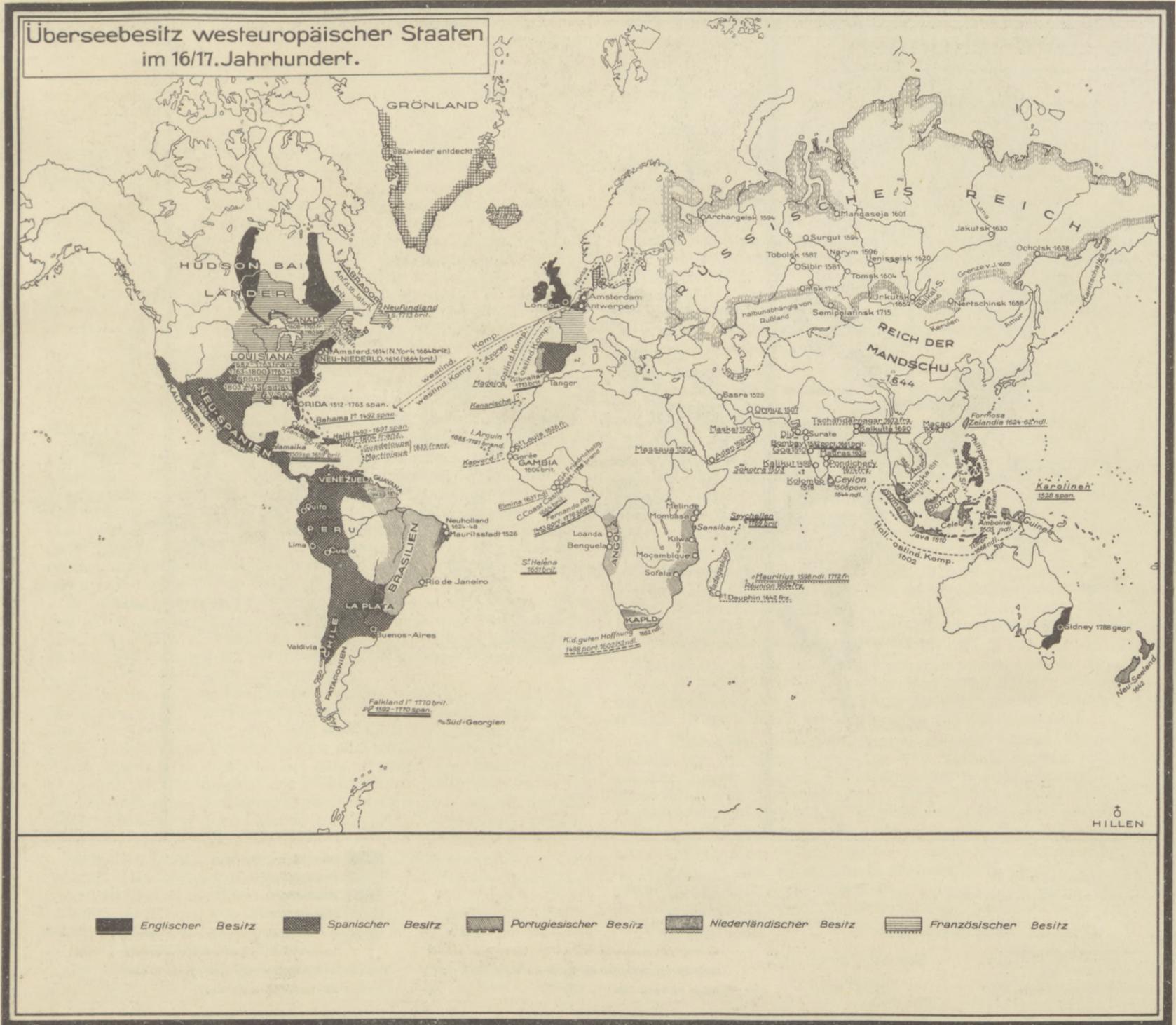
Dr. Franz Braun
Lauenburg.

A. Hillen Ziegfeld
Berlin-Neutempelhof.

I. Europäische Ausweitung in der Neuzeit.

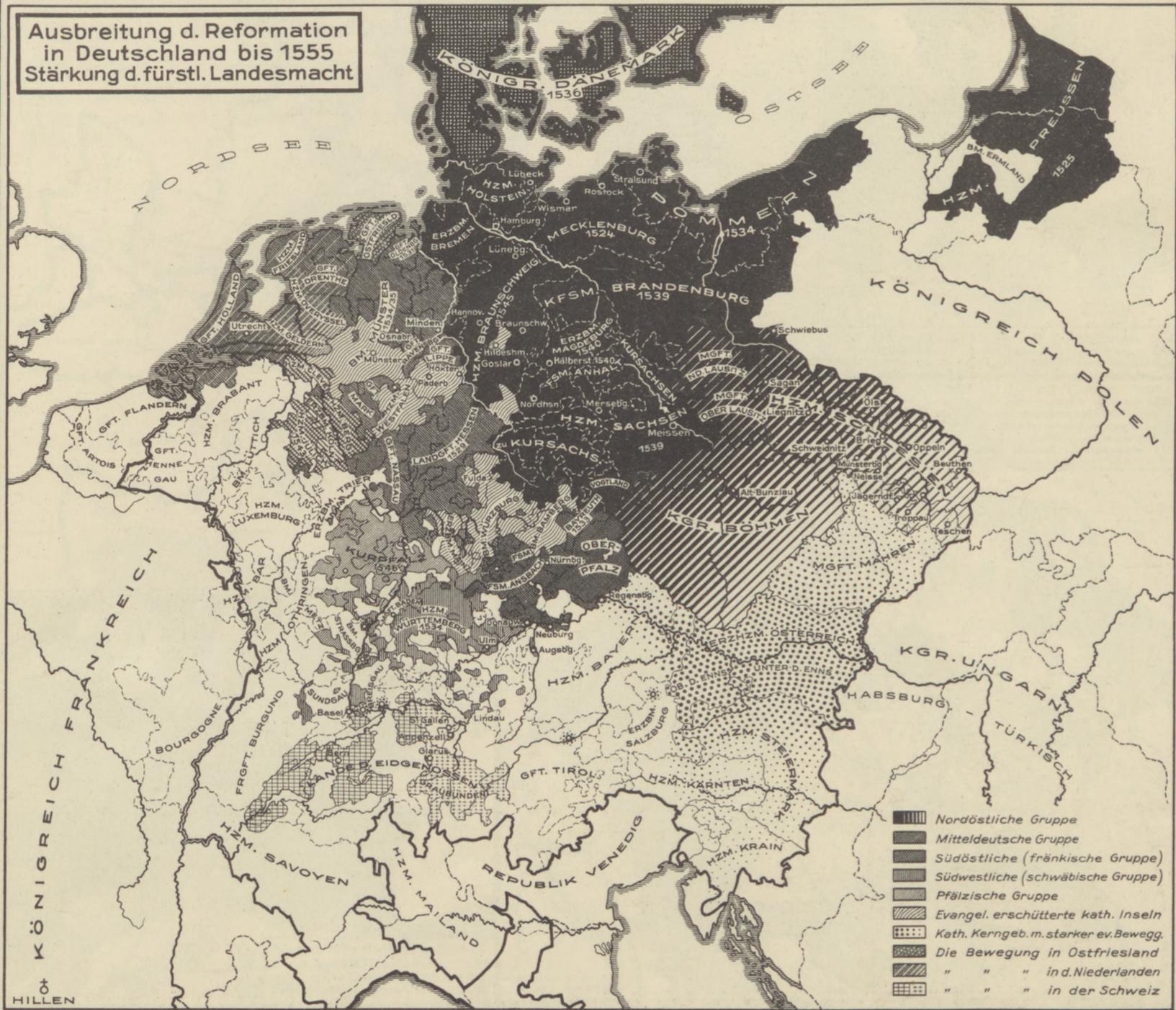


II. Europäische Ausweitung in der Neuzeit.



III. Reformation und Glaubensspaltung des deutschen Volkes.

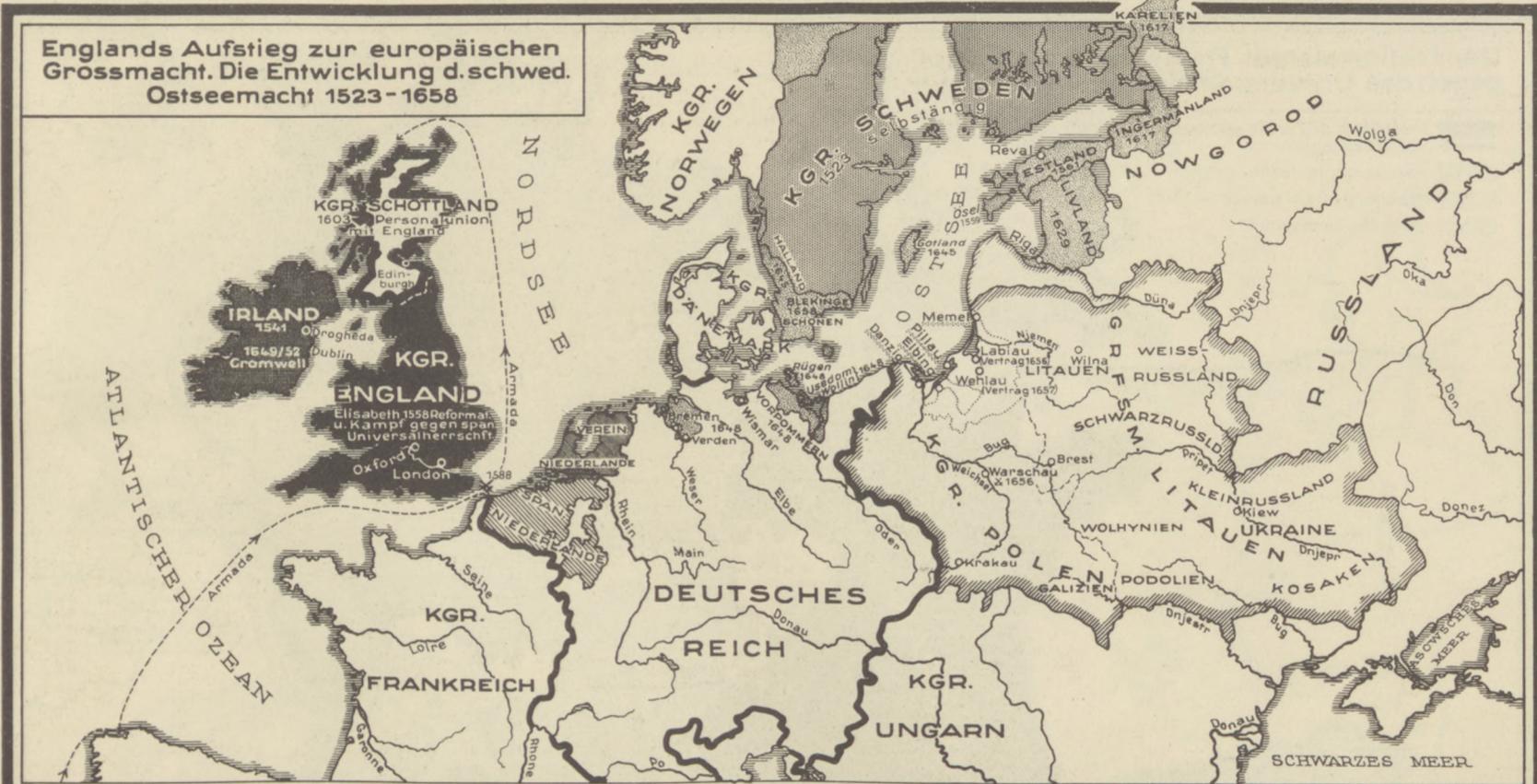
Ausbreitung d. Reformation
in Deutschland bis 1555
Stärkung d. fürstl. Landesmacht



IV. Reformation und Glaubensspaltung des deutschen Volkes.



VI. Die Hauptspannungsgebiete Europas im 16. Jahrh.



VII. Der Entscheidungskampf im 30jährigen Kriege 1618 bis 1648. Deutschland – das Schlachtfeld Europas.

Der böhmisch-pfälzische Krieg 1618/23
und niedersächsisch-dänische Krieg 1623/30



- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Der Kaiser Die aufständischen österr. Länder Bayern Spanien Pfalz Kfm. Sachsen Holland Dänemark Mecklenburg Kriegsgebiete | <ul style="list-style-type: none"> Mansfeld Tilly Christian v. Braunschweig Spanola Kaiserliche Christian IV Wallenstein Friedrich V Bethlen Gabor Reichsgrenze Landesgrenze |
|--|--|

Der schwedische Krieg 1630/35
und schwedisch-französiche Krieg 1635/48



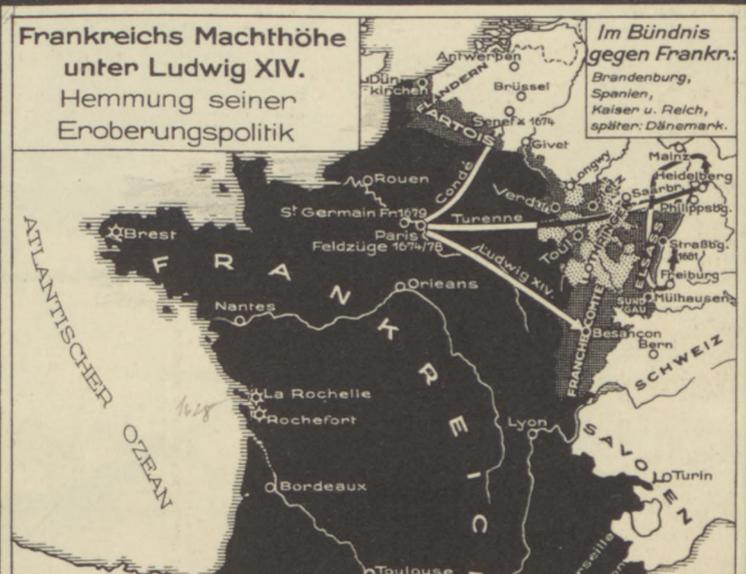
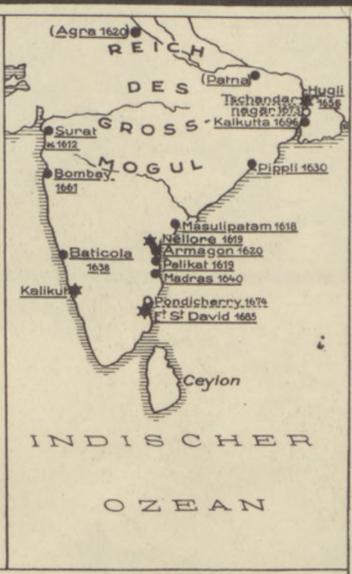
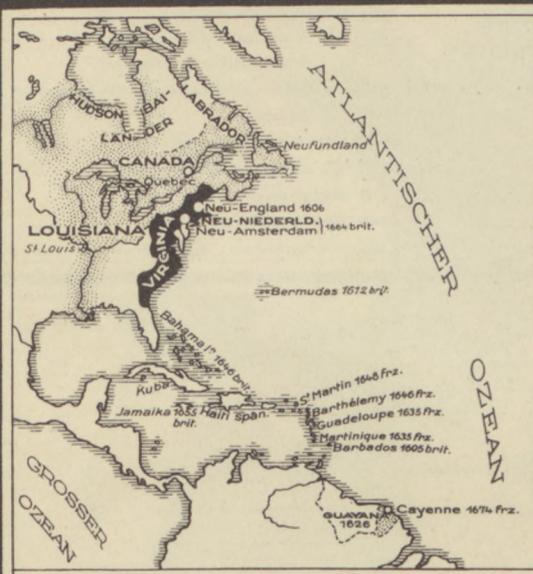
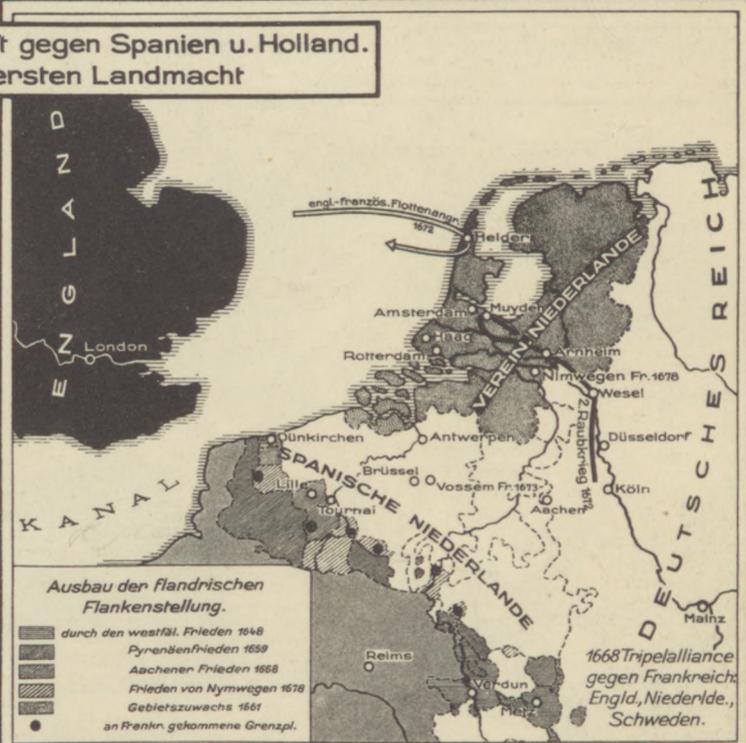
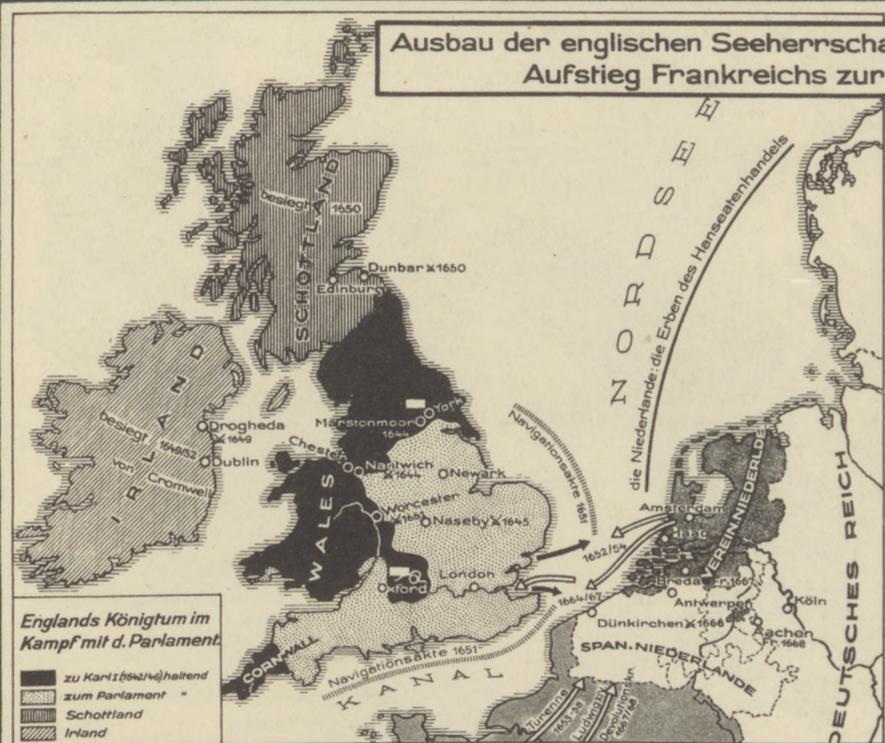
- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Schweden Frankreich Polen Osmanisches Reich Holland Dänemark Kriegsgebiete | <ul style="list-style-type: none"> Gustav Adolf Scheinabmarsch Torstensson Graf Königsmark Wallenstein Tilly Franzosen Reichsgrenze |
|---|---|

VIII. Die Zerstörung des Reiches.



IX. Politisches Übergewicht Westeuropas. Das Zeitalter des Absolutismus.

Ausbau der englischen Seeherrschaft gegen Spanien u. Holland. Aufstieg Frankreichs zur ersten Landmacht



Englische u. französ. Kolonialerwerbungen im 17. Jhrh.

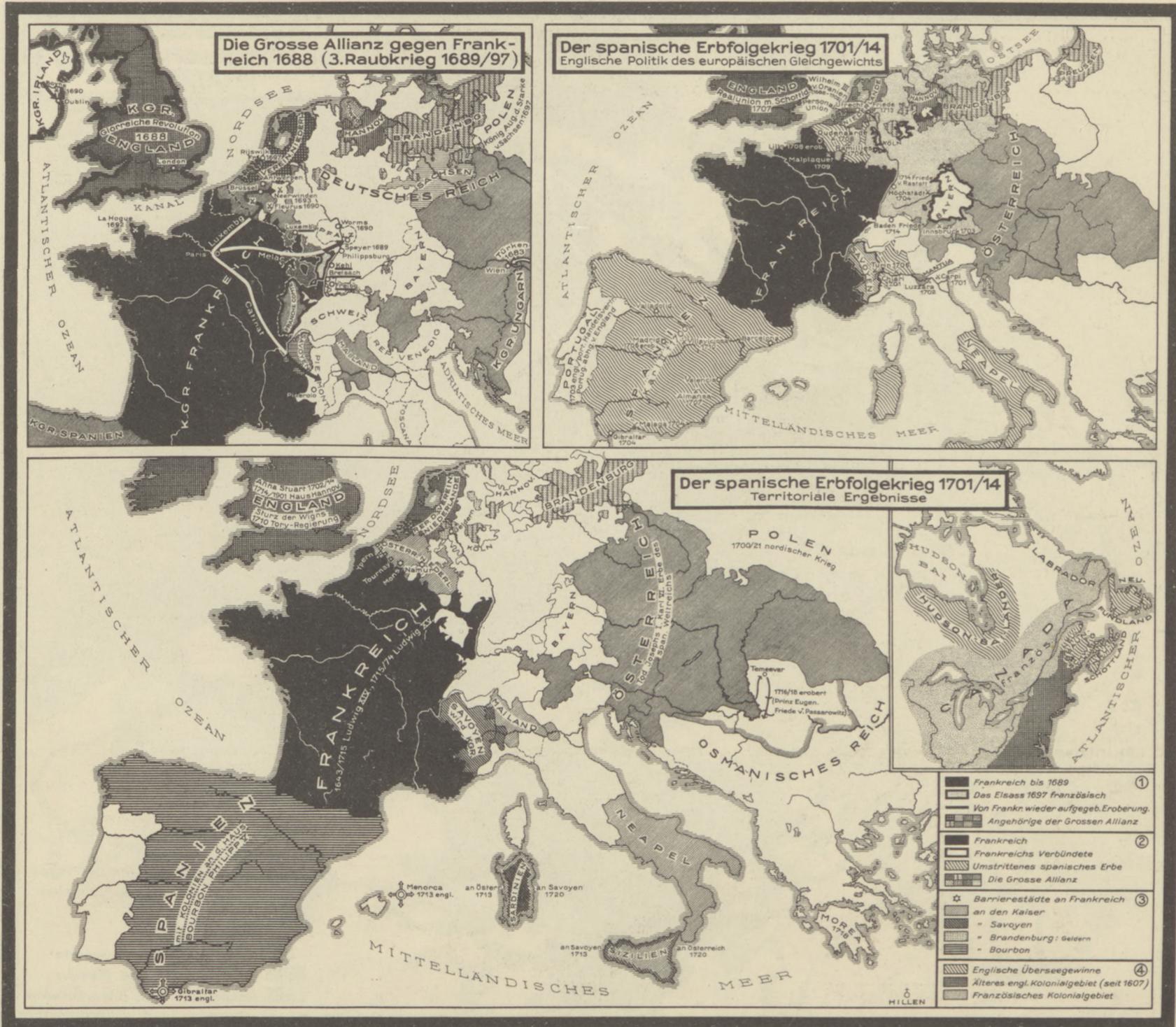
Engl. Landerwerb,
 Französ. "

Engl. Handelsniederlassungen,
 Französ. "

X. Politisches Übergewicht Westeuropas. Das Zeitalter des Absolutismus.



XI. Das weltpolitische Ringen zwischen England-Frankreich und Habsburg-Frankreich.

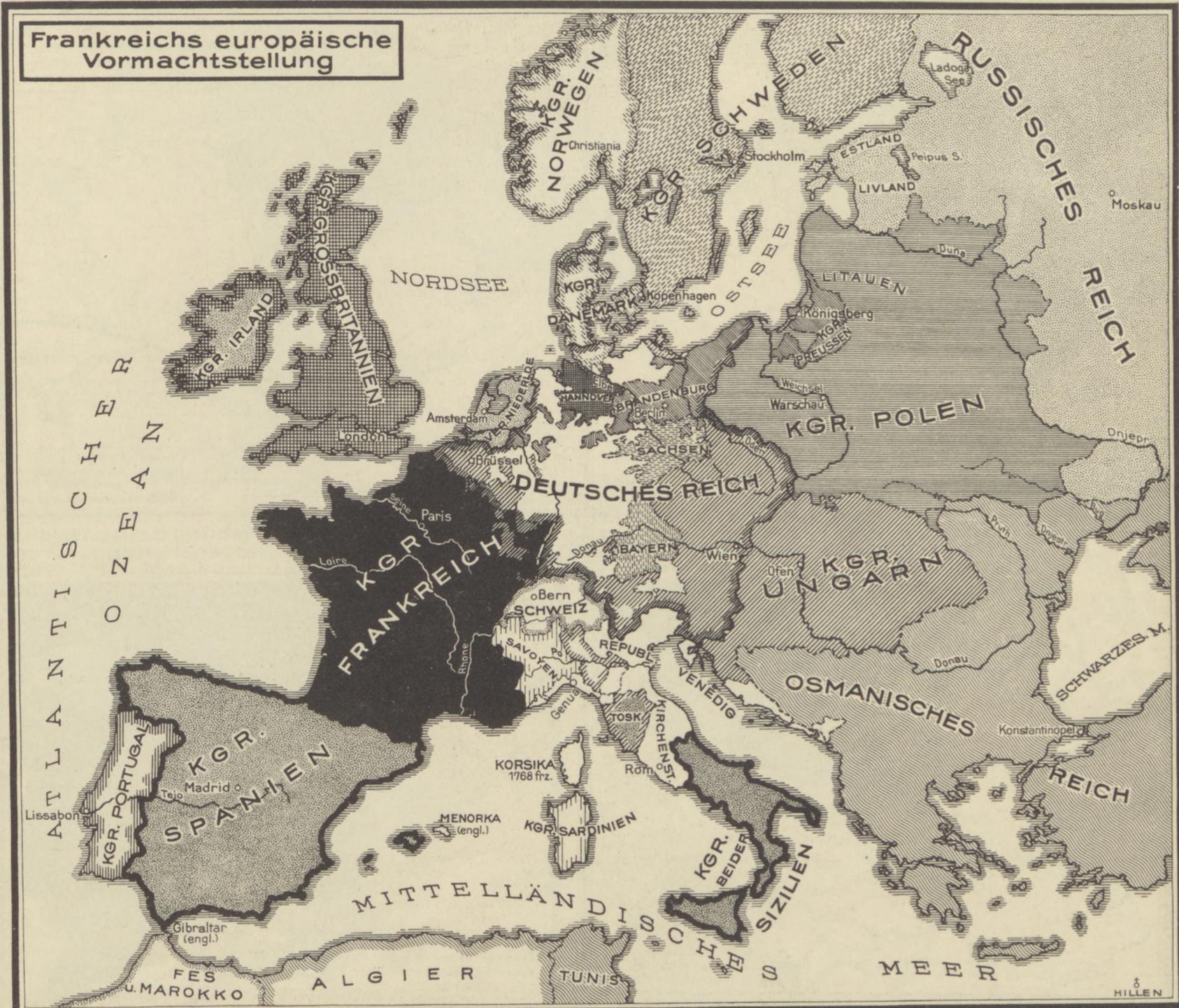


XII. Machtverschiebung im nordöstlichen Europa.

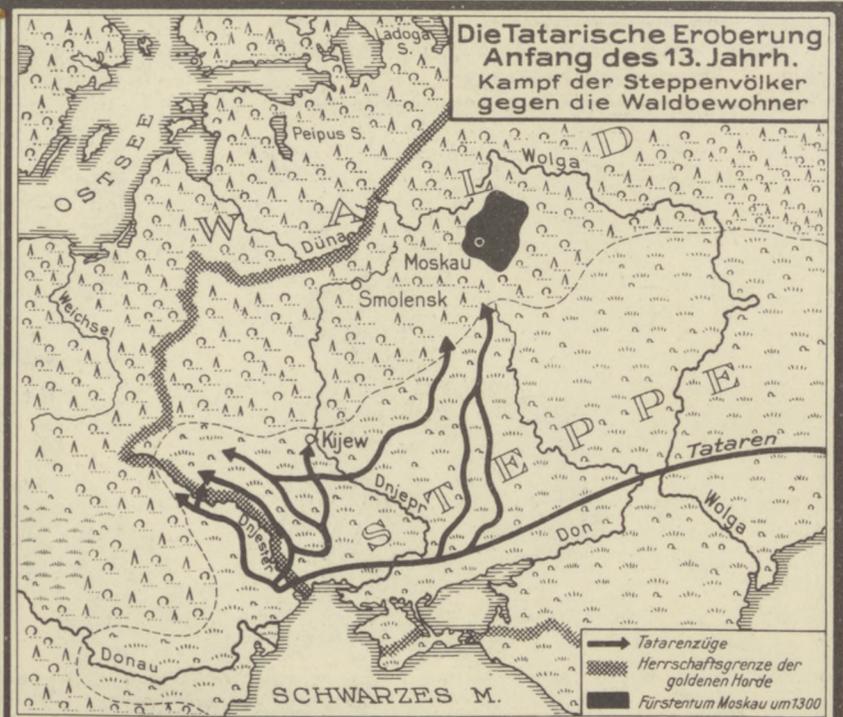


XIII. Europa um 1740.

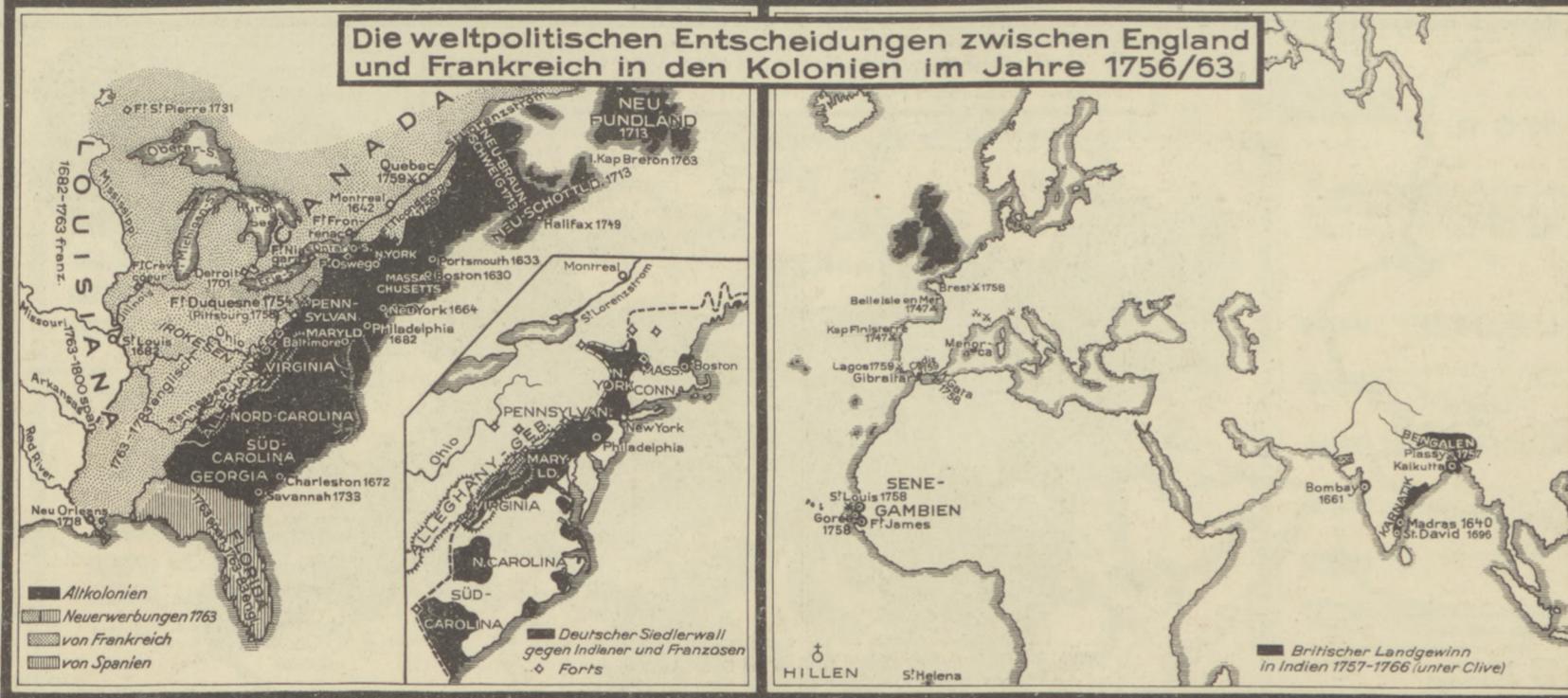
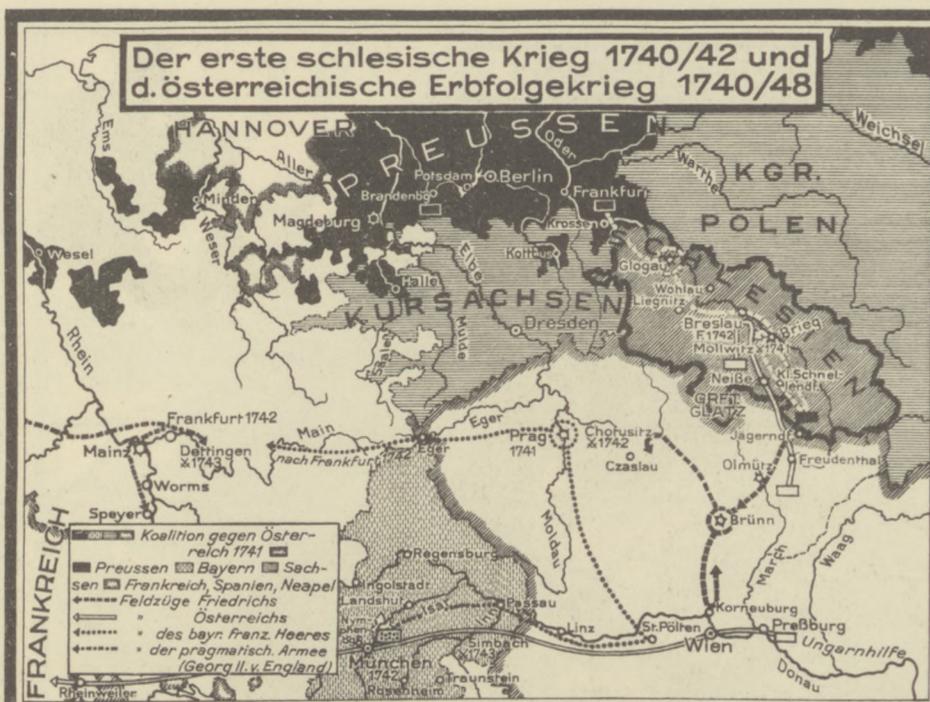
Frankreichs europäische Vormachtstellung



XIV. Die Entwicklung zum russischen Staate



XV. Preußen – europäische Großmacht.



XVI. Preußen — europäische Großmacht.



XVII. Preußen und Österreich als Abwehrstaaten gegen Rußland. Die orientalische Frage.



Die Teilungen Polens

an Preuß.	an Österr.	an Russld.	
			1772
			1793
			1795

Preussens Zwei-
frontenentwicklung

	Preussen unter Friedrich d. Gr.
	Erwerbungen 1803
	Erwerbungen 1815
	Heilweg (Heerstraße zum Rhein)

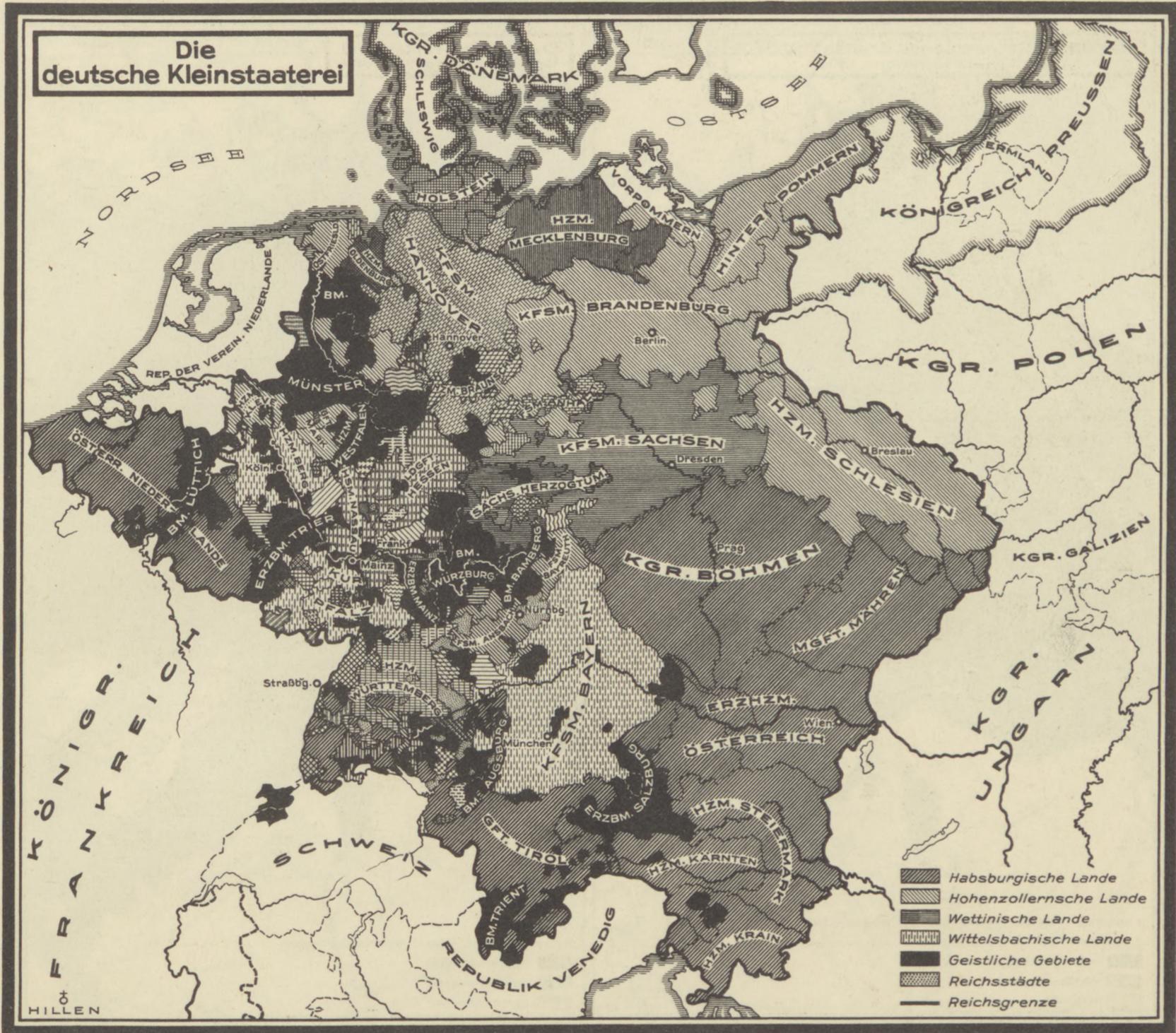
Russlands Ausbaus. atlant. Seestellung. Balkan- u. Meerengenbefreiung

	Russland unter Peter d. Gr. (1689/1725)
	Erwerbungen unter Anna und Elisabeth (1730/40/62)
	Erwerbungen unter Katharina II. (1762/96)
	Die an Russland abgetretenen Gebiete der Türkei
	Das osmanische Reich
	Russische } Interessen Österreich. }

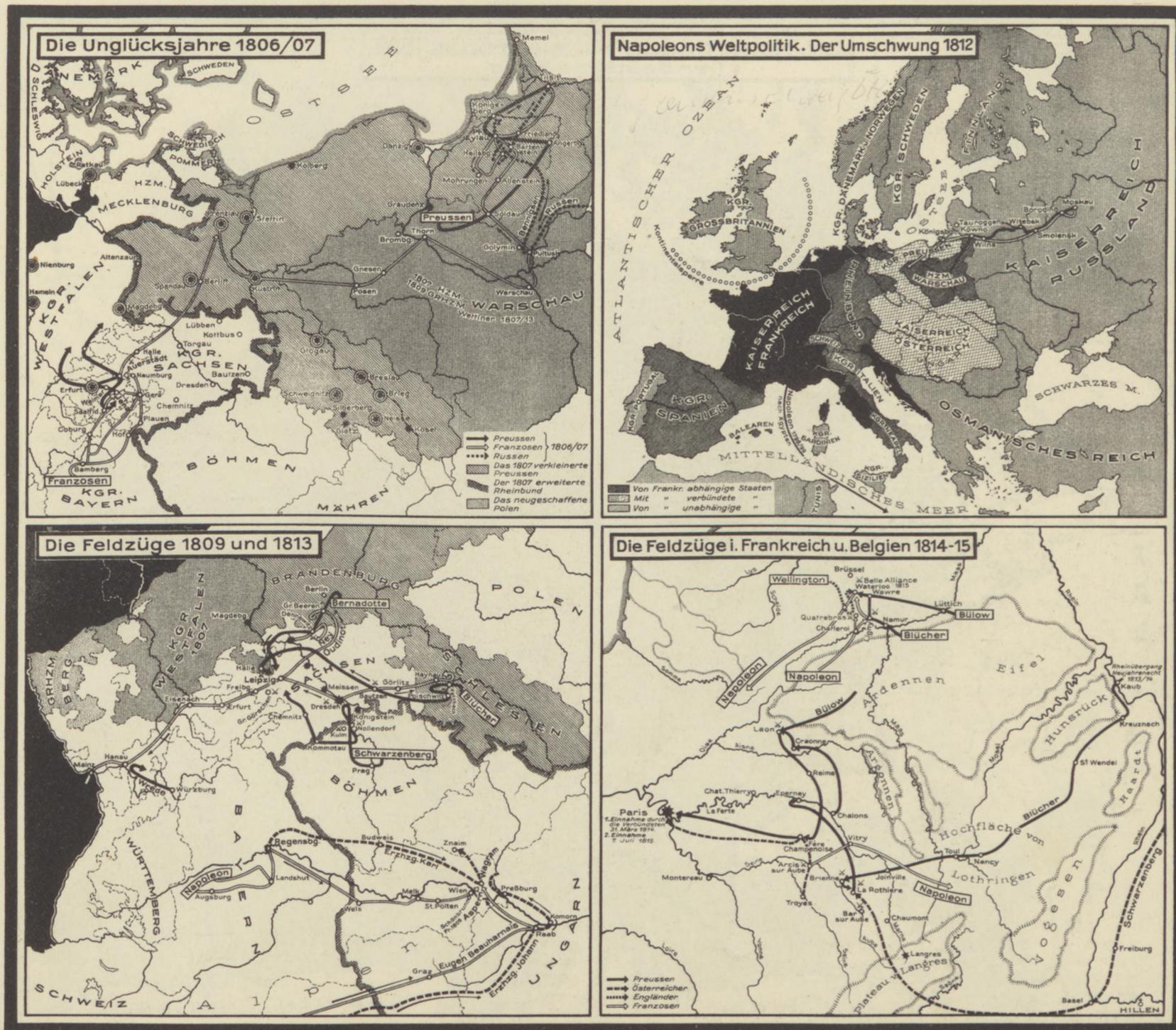
XVIII. Der Zusammenbruch des ersten englischen Kolonialreiches. Neubau des Weltreiches.



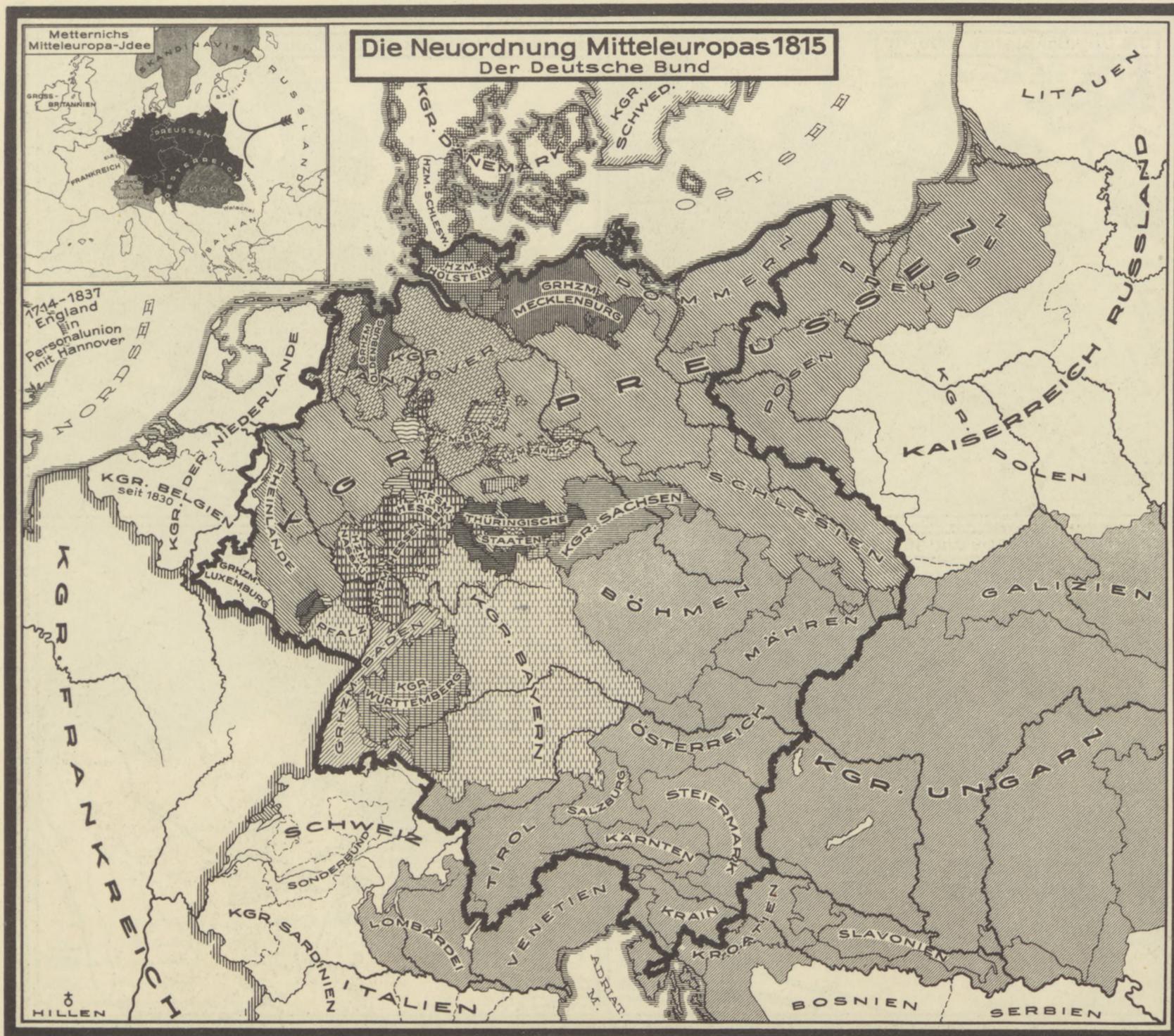
XIX. Deutschland 1792.



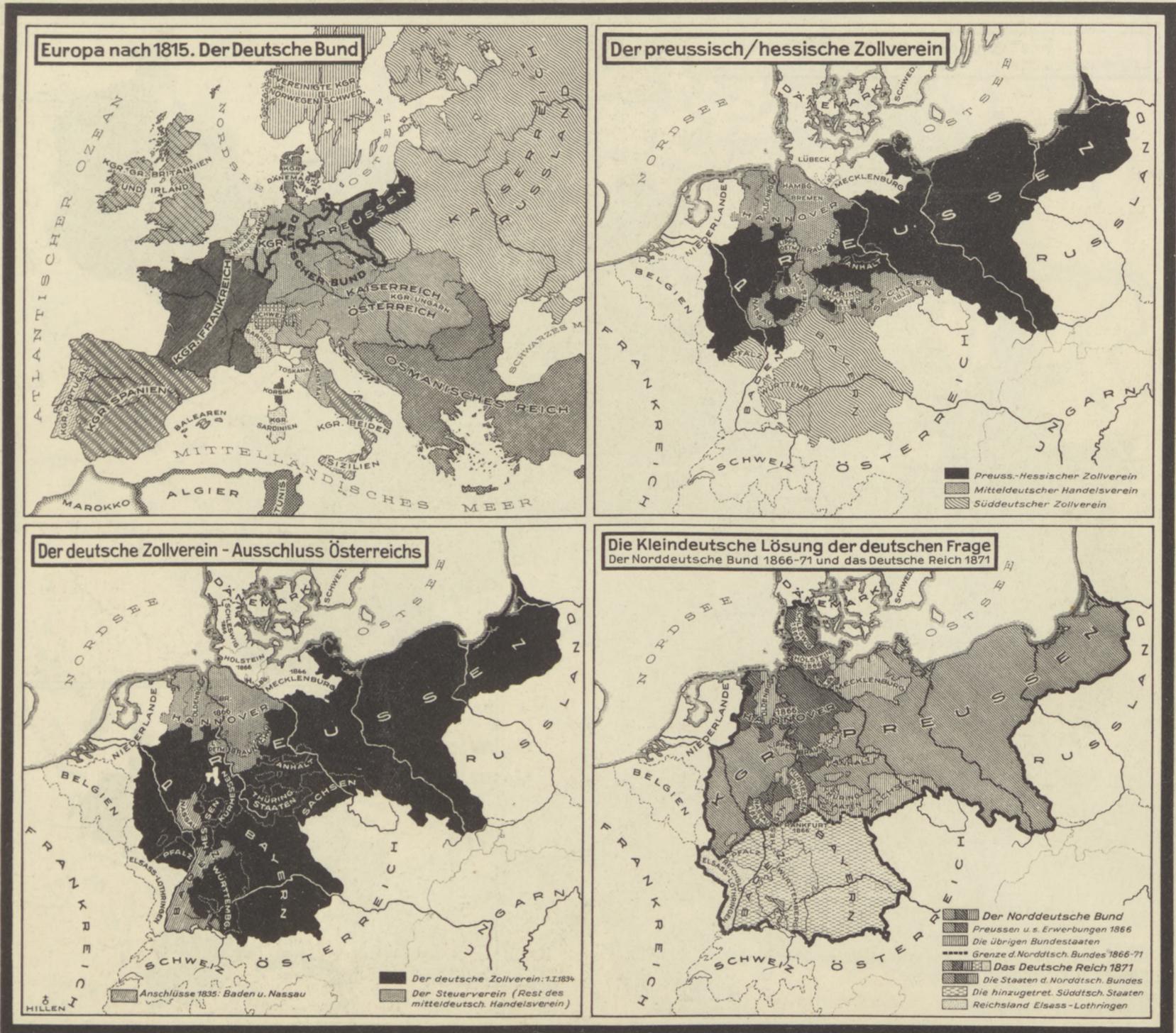
XXI. Preußens Zusammenbruch 1806–7. Frankreich auf der Höhe seiner Macht, Napoleons Ende.

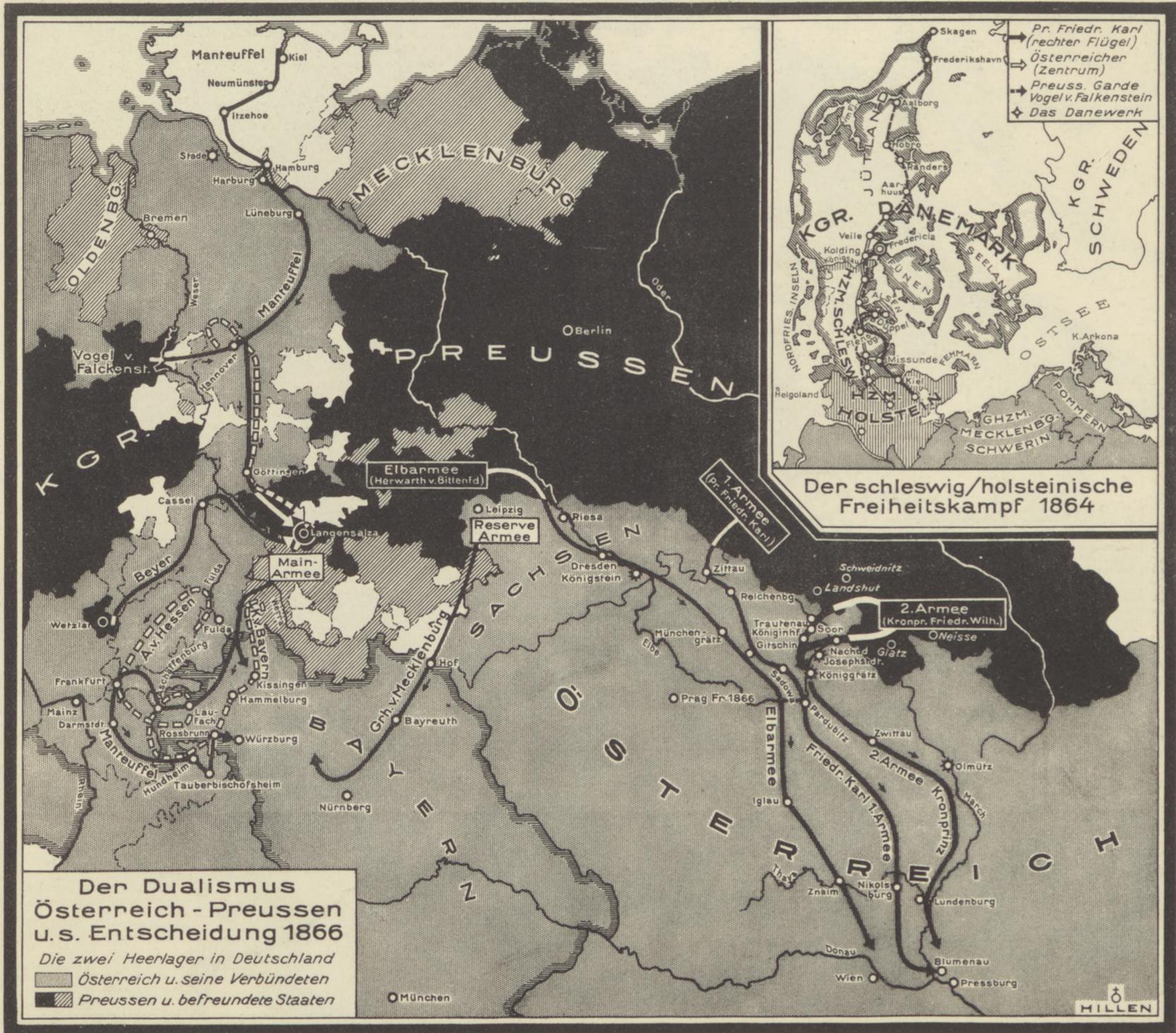


XXII. Wiederherstellung des europäischen Gleichgewichts auf dem Wiener Kongreß.

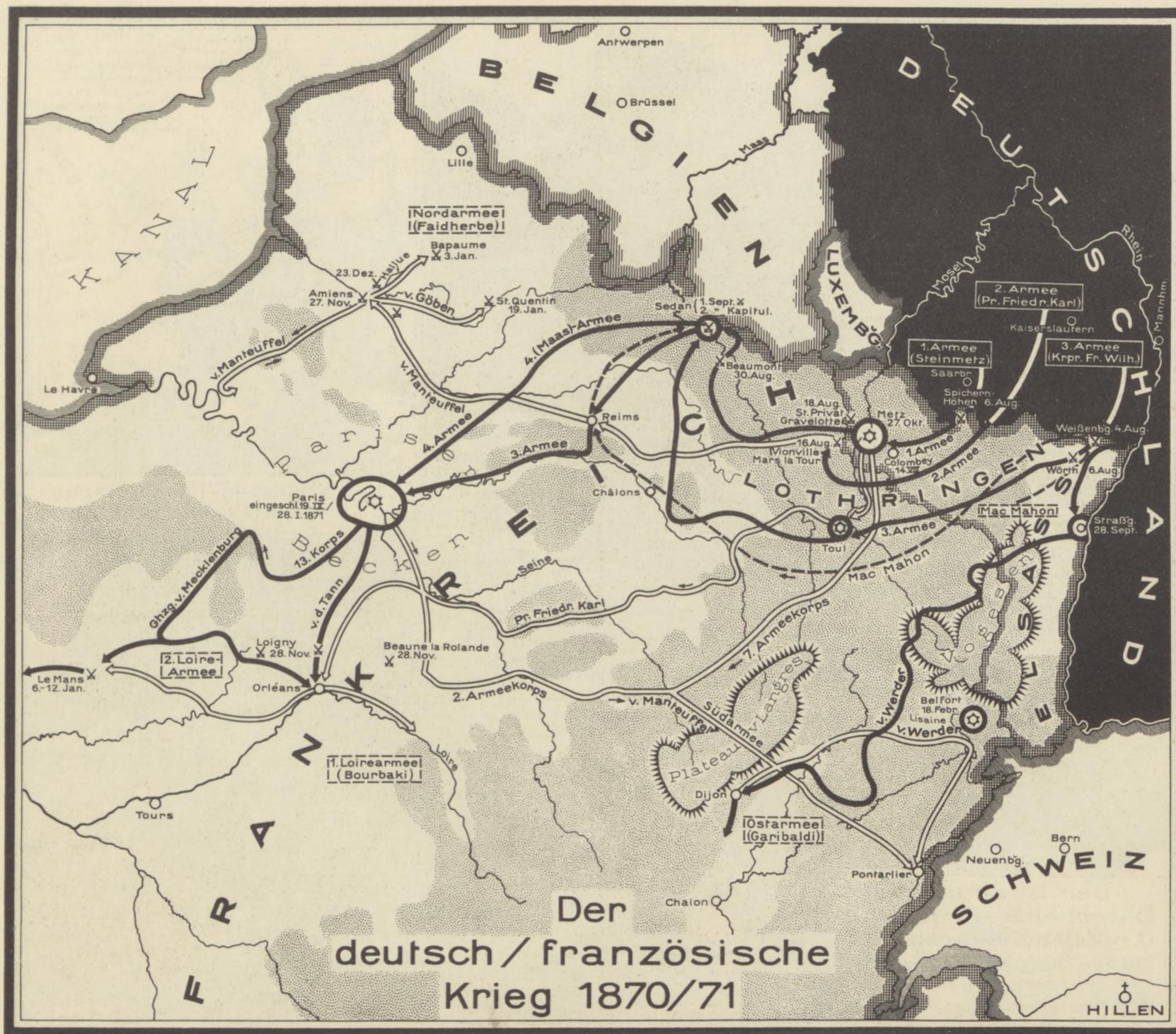


XXIV. Neubegründung des Deutschen Reiches.





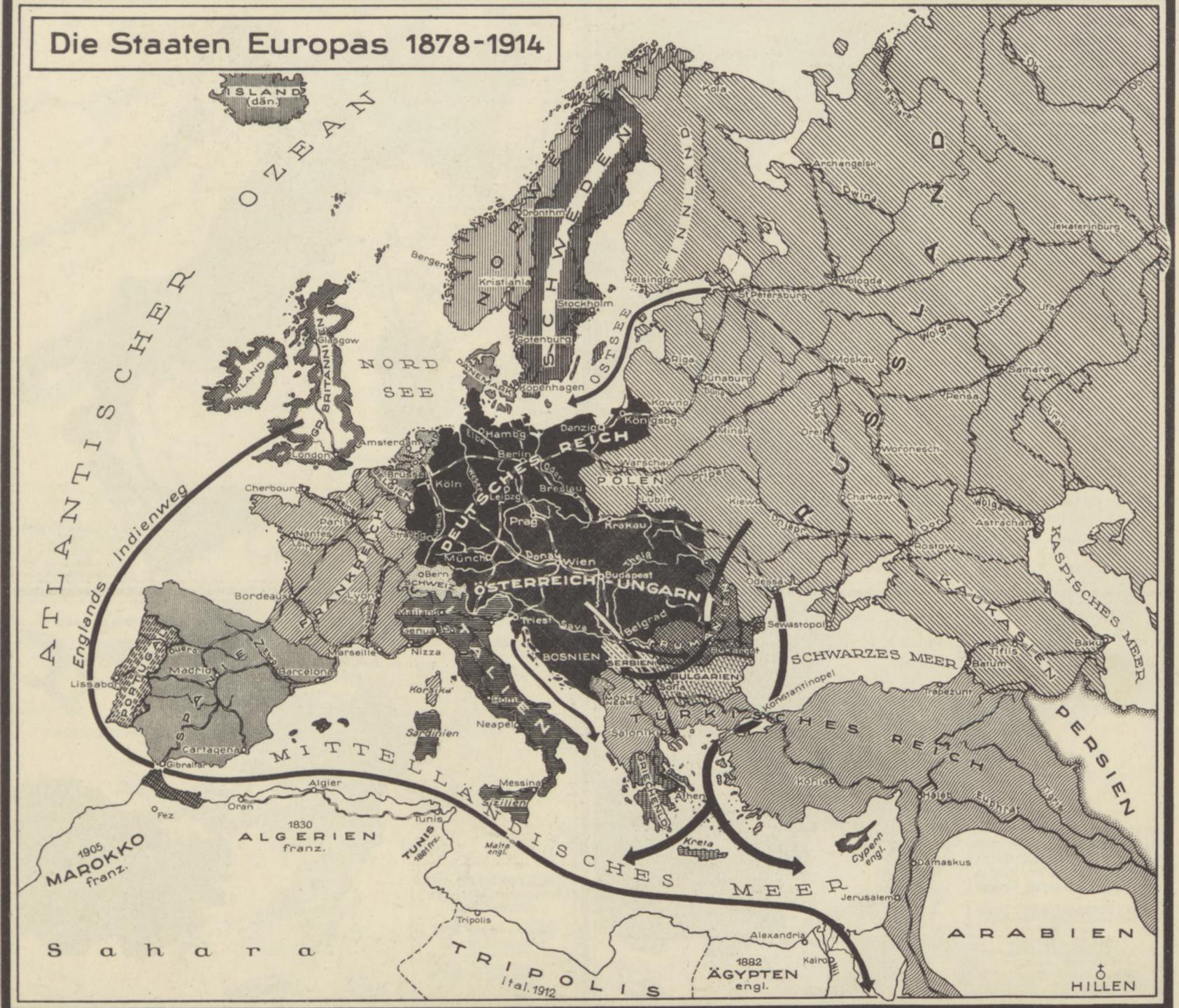
XXVI. Die Einigungskriege.



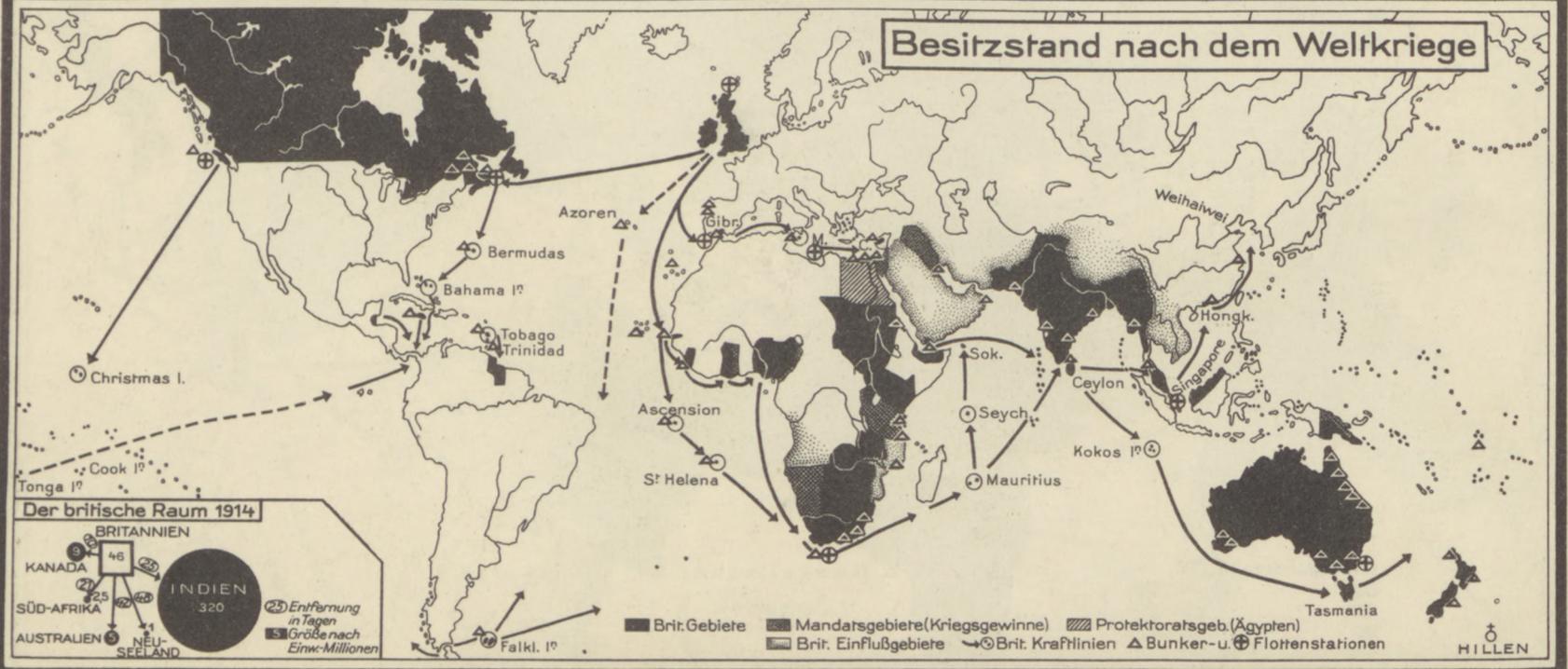
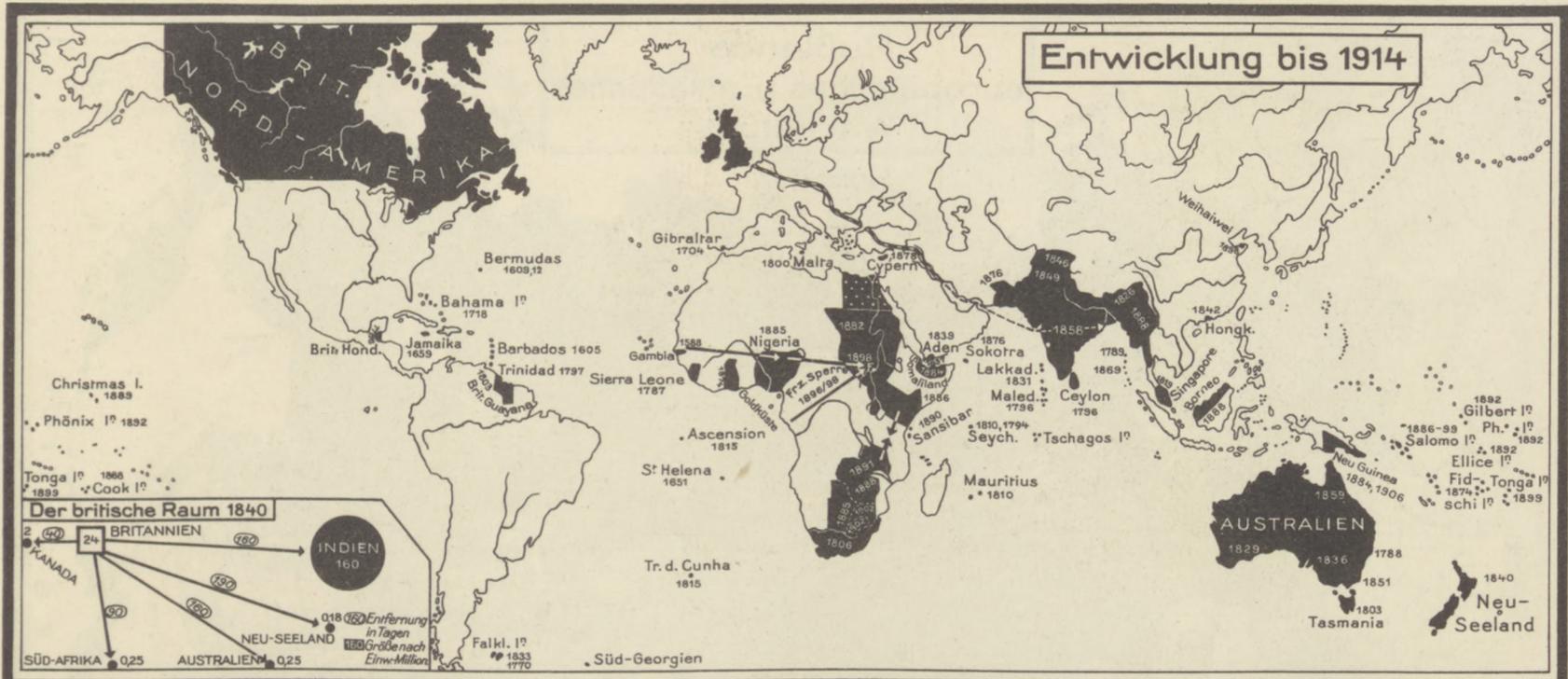
XXVII. Nationalstaatliche Entwicklung in Italien und den Balkanländern.



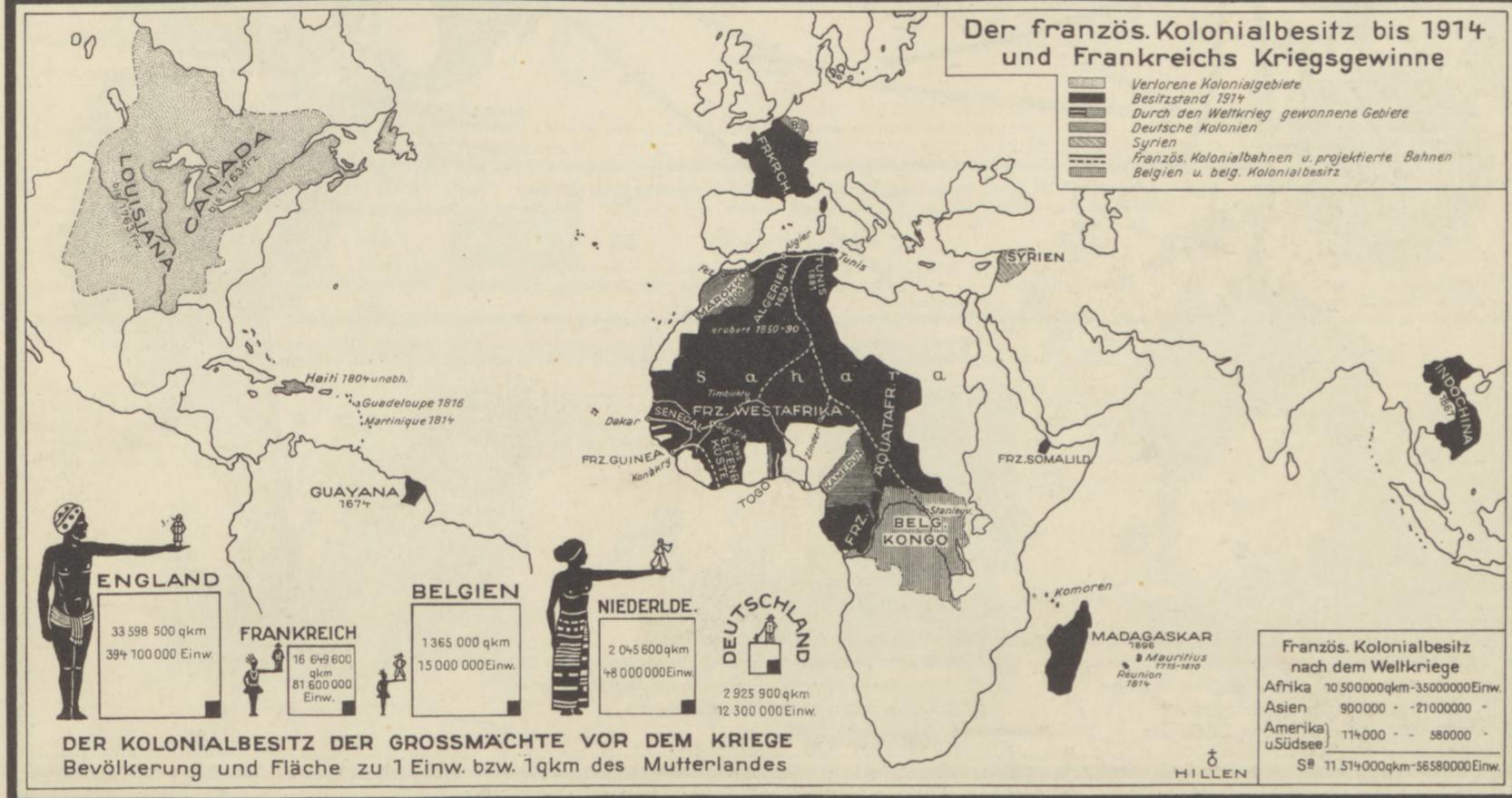
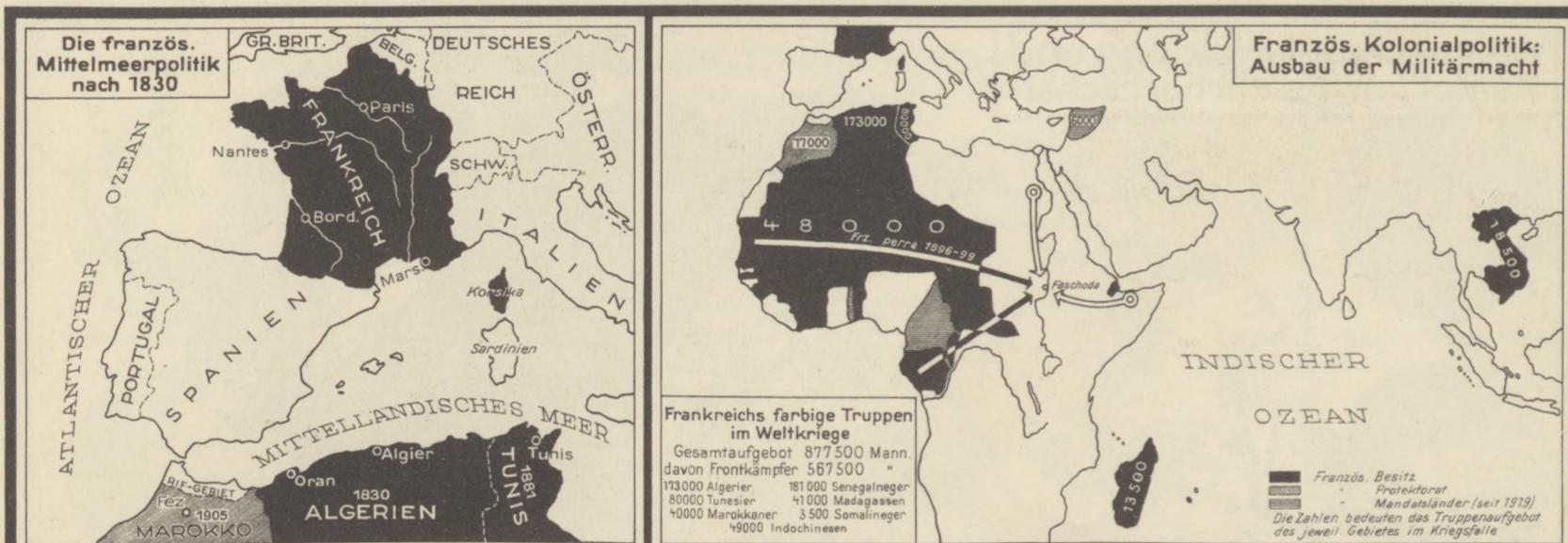
Die Staaten Europas 1878-1914

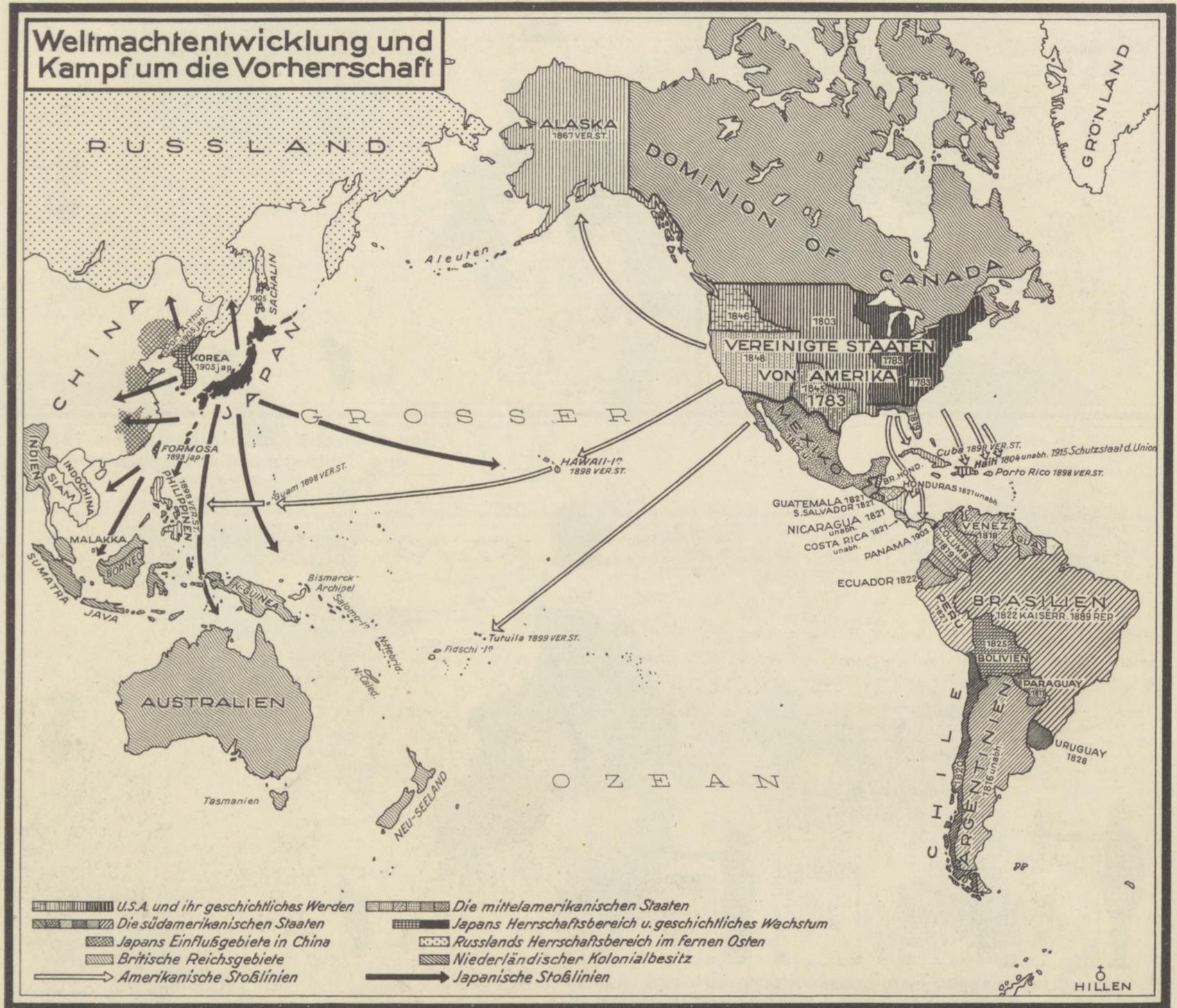


XXX. Das britische Weltreich.



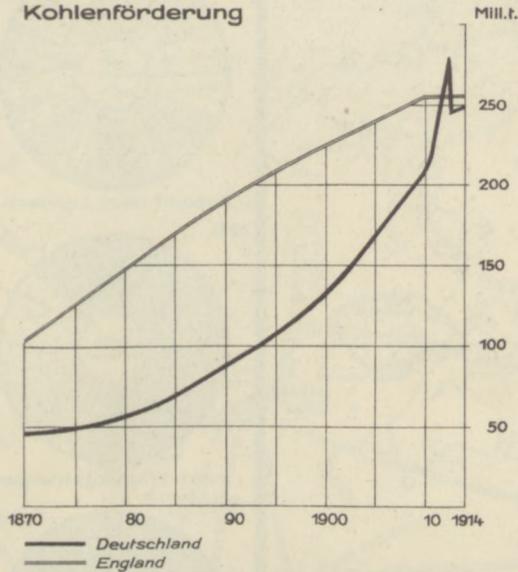
XXXI. Das französische Weltreich.



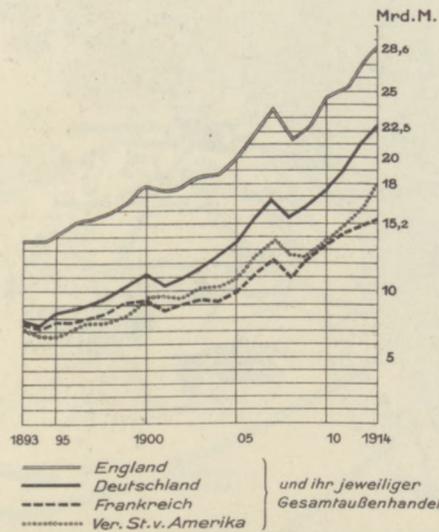


DEUTSCHLAND IM WETTBEWERB MIT ENGLAND

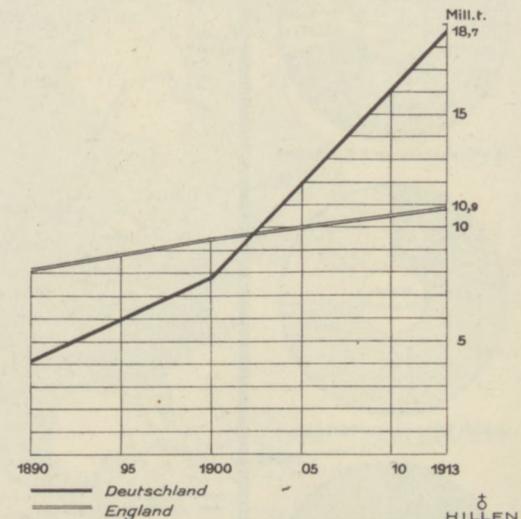
Kohlenförderung



Handelsentwicklung

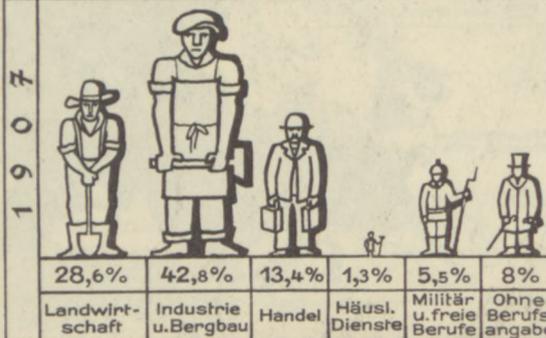


Eisenerzeugung

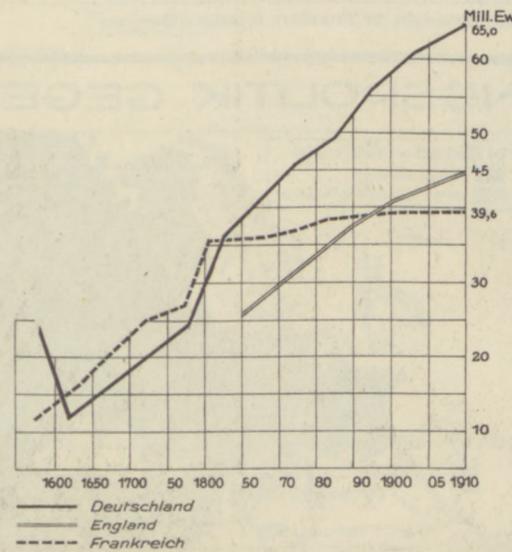


DIE BEVÖLKERUNGSENTWICKELUNG IN DEUTSCHLAND

Die Umschichtung des Volkes

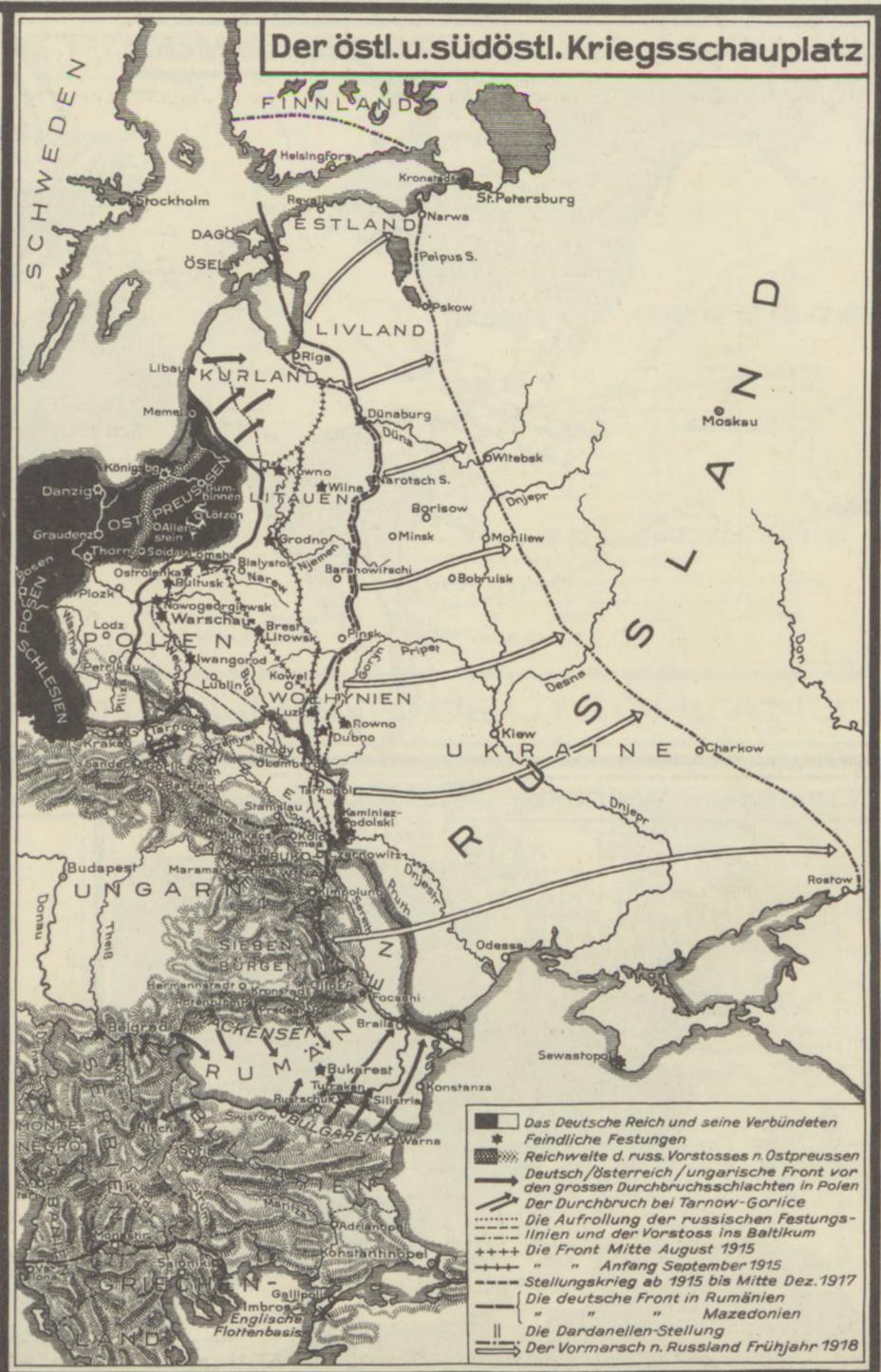


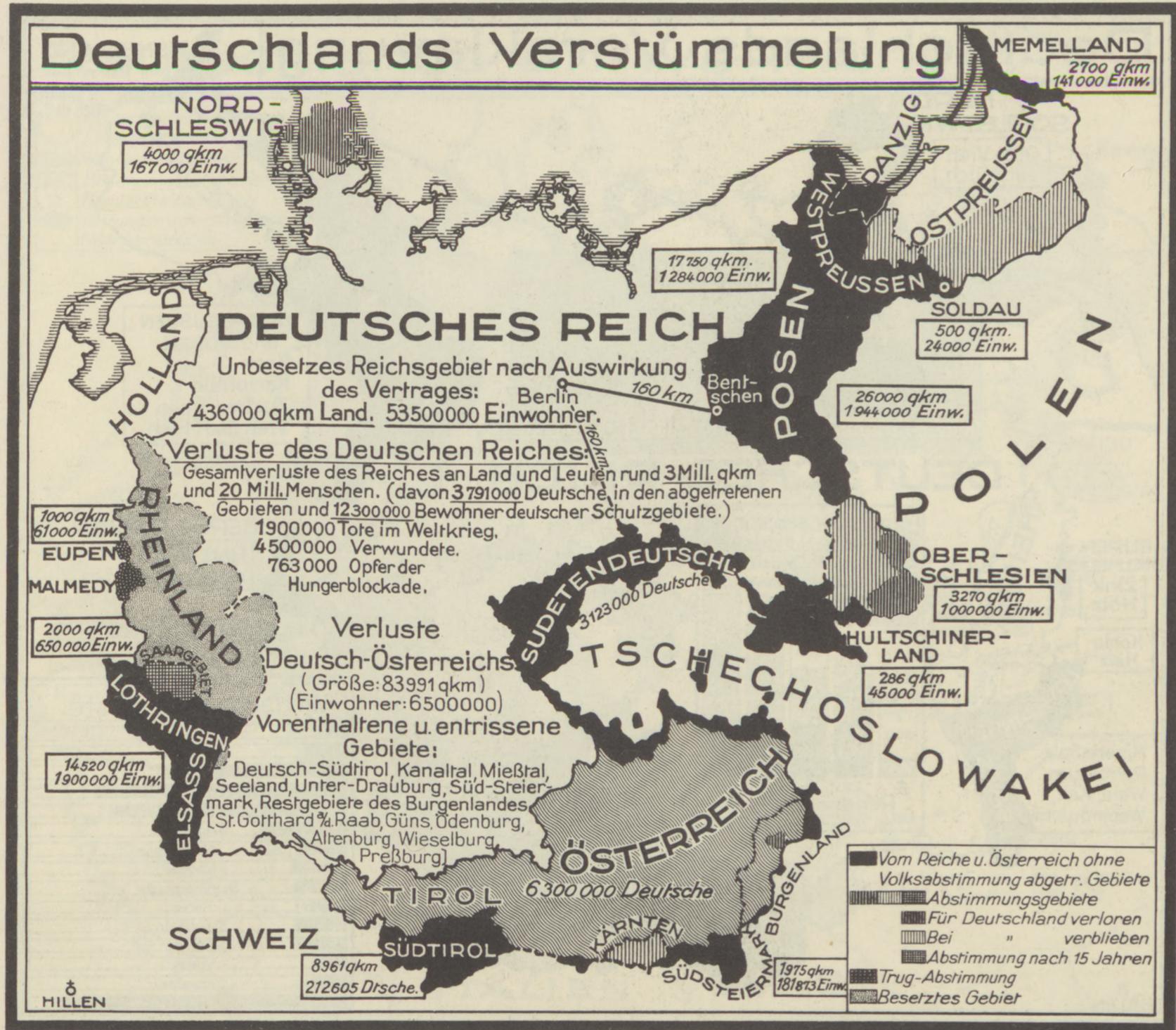
Die Zunahme der Bevölkerung

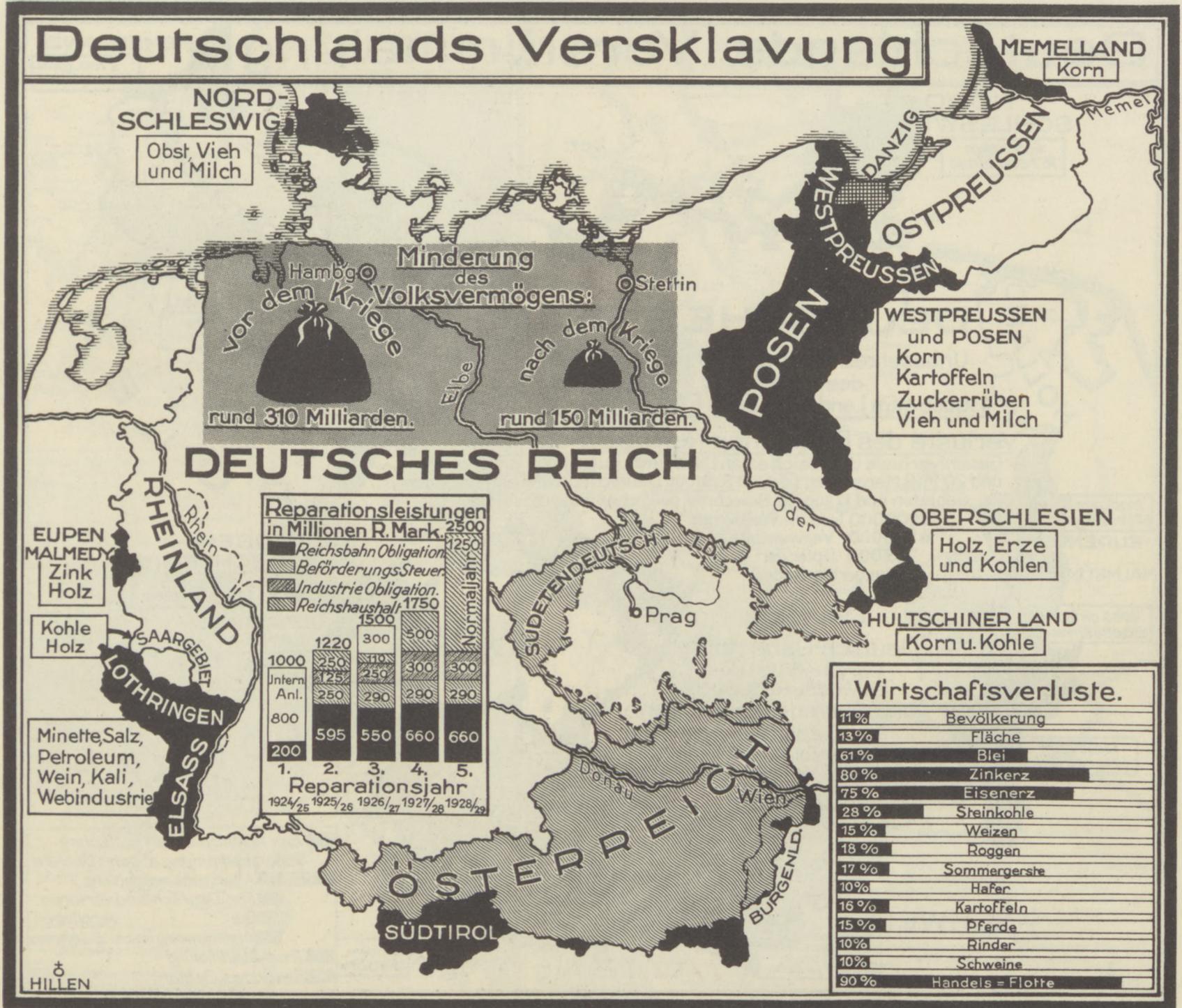


Landflucht u. Verstädterung des Volkes







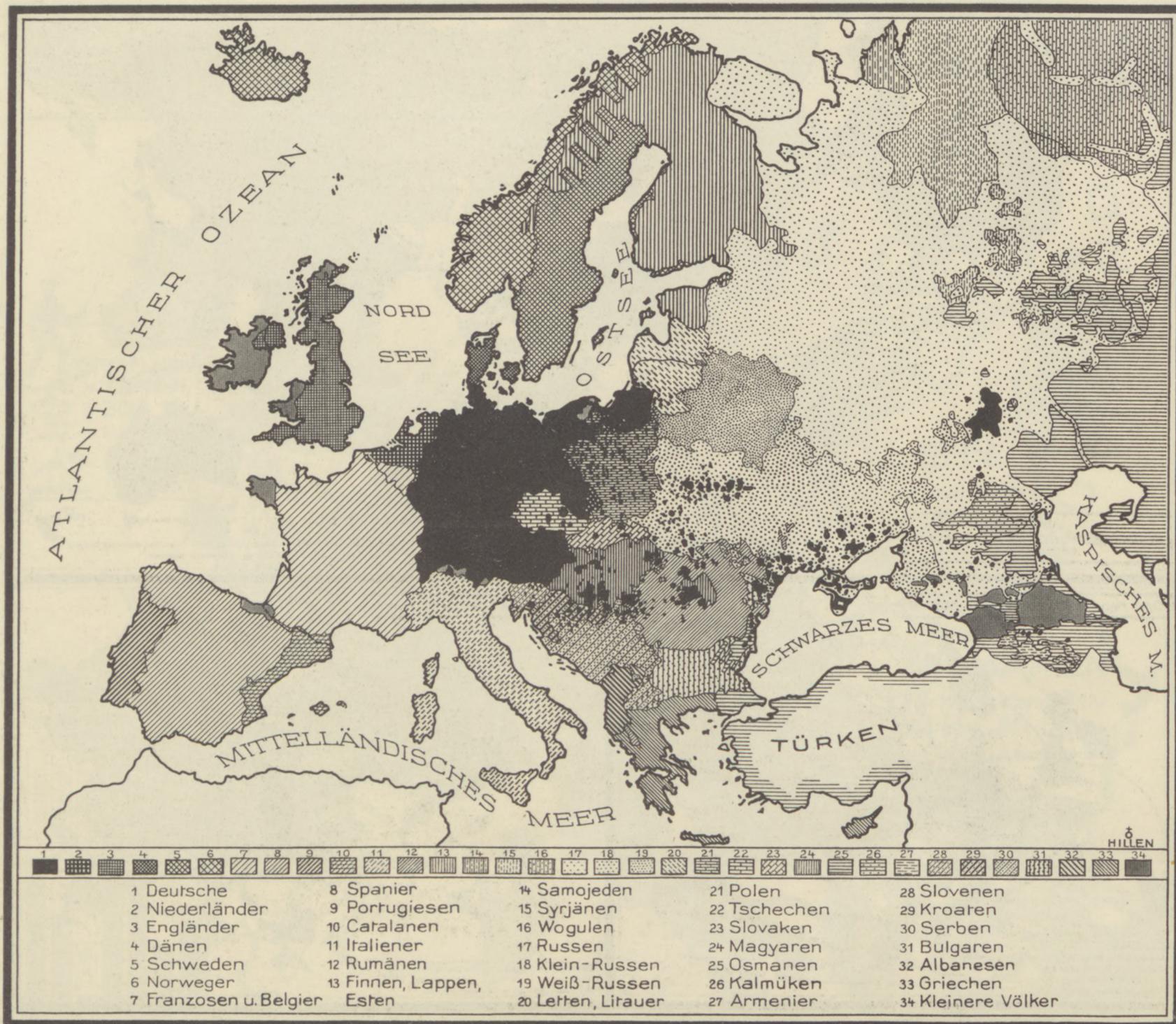


Deutschlands Entwaffnung

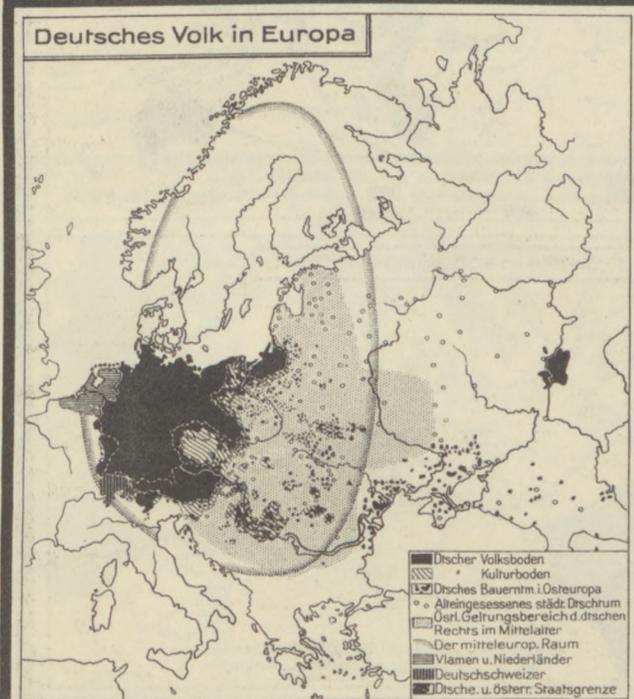
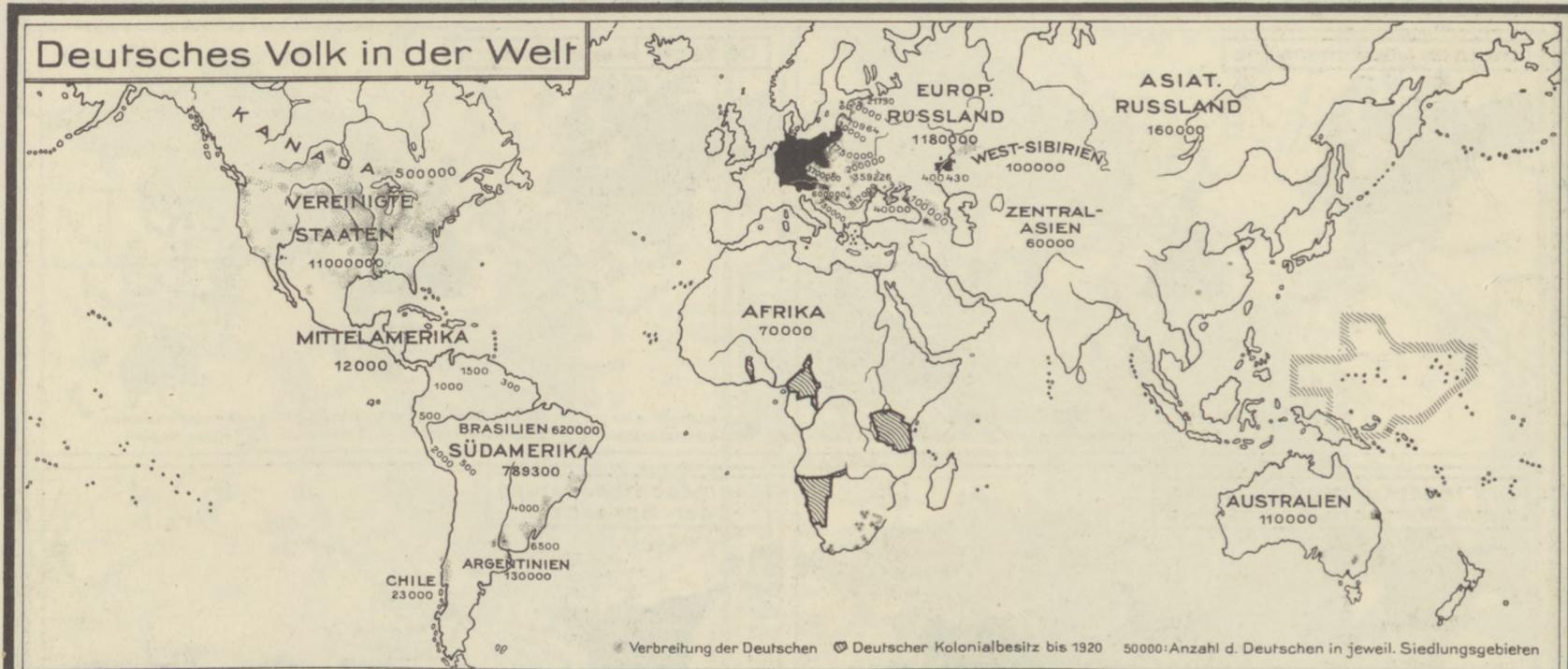
	Deutsche Reichsgrenze
	Ehemalige dtsche. Reichsgrenze
	Wehrverbotszonen
	Besatzungsrecht d. Feindstaaten
	Geschleifte Festungen
	Festungen u. Festungsgürtel der Nachbarstaaten



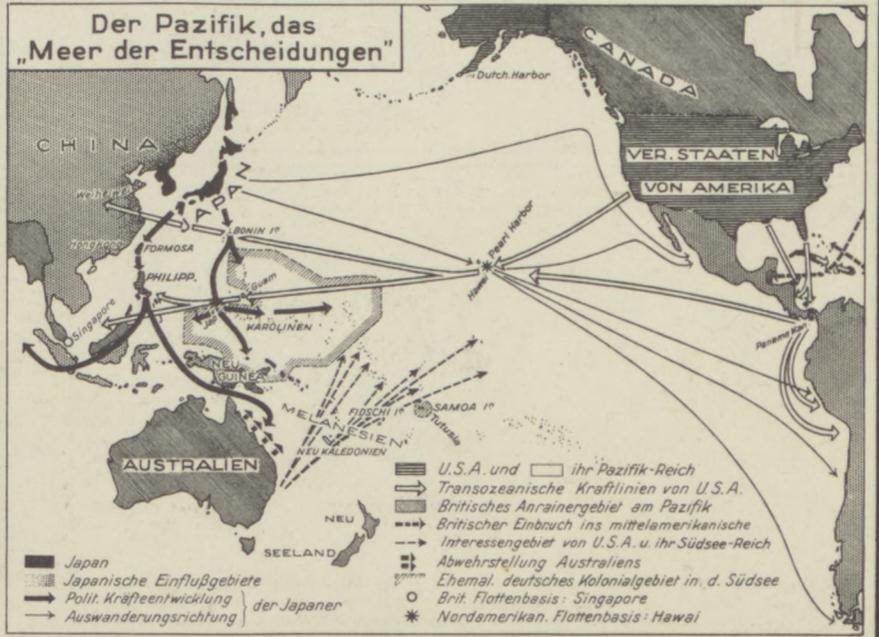
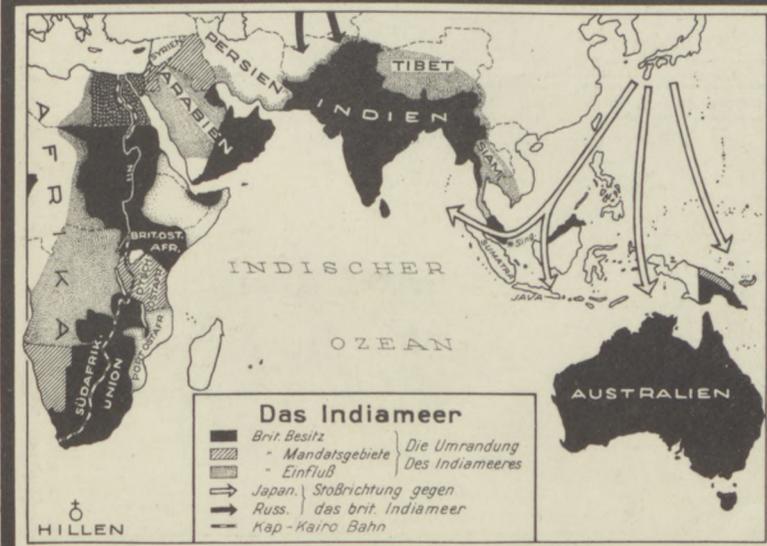
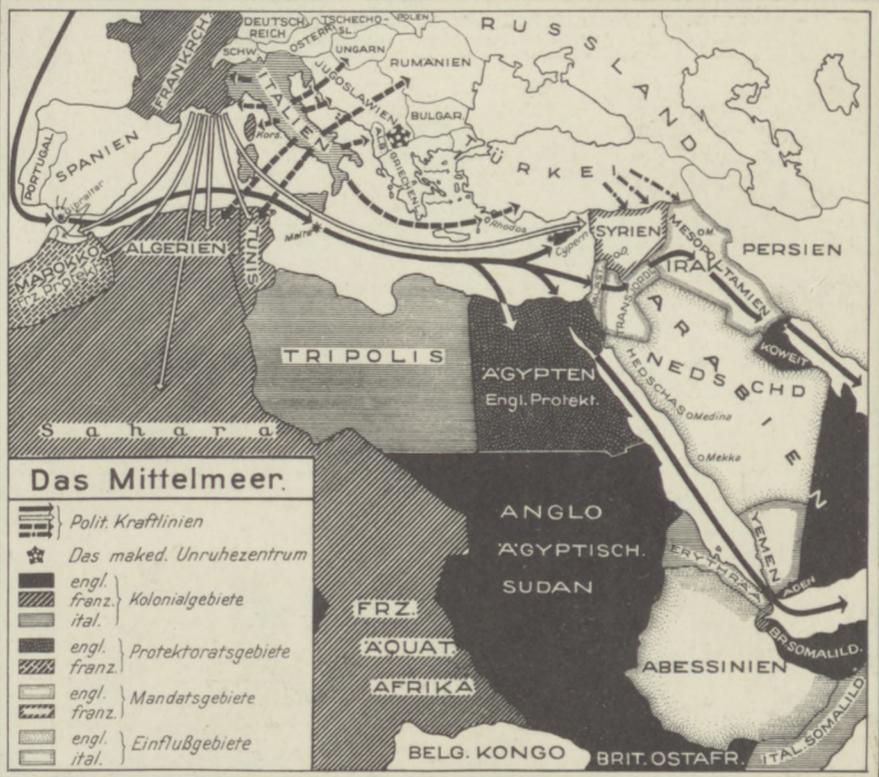
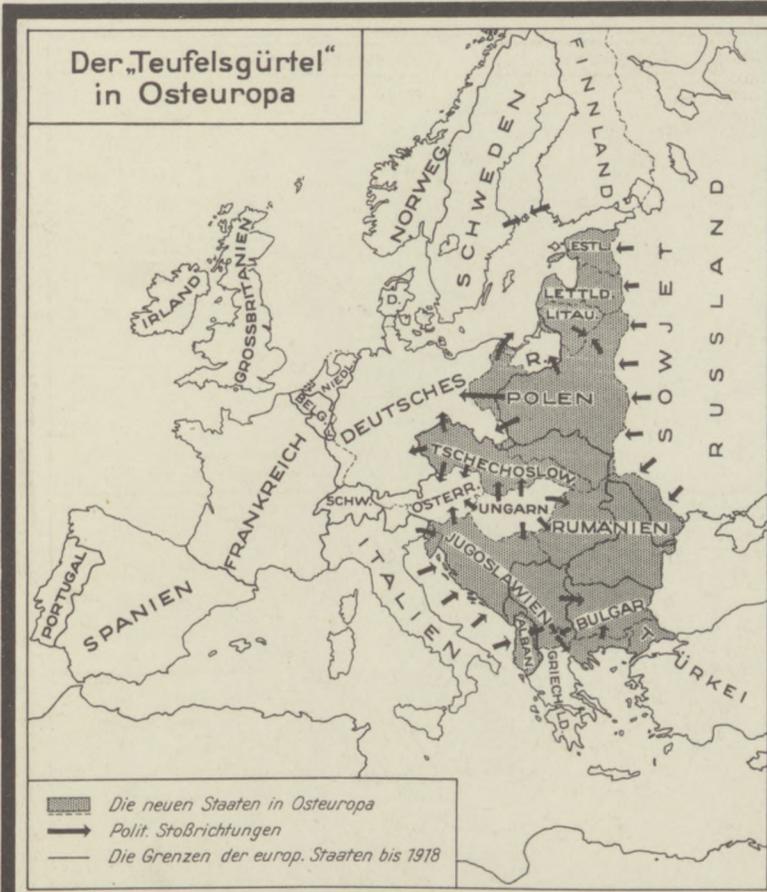
XLII. Die Völker Europas.

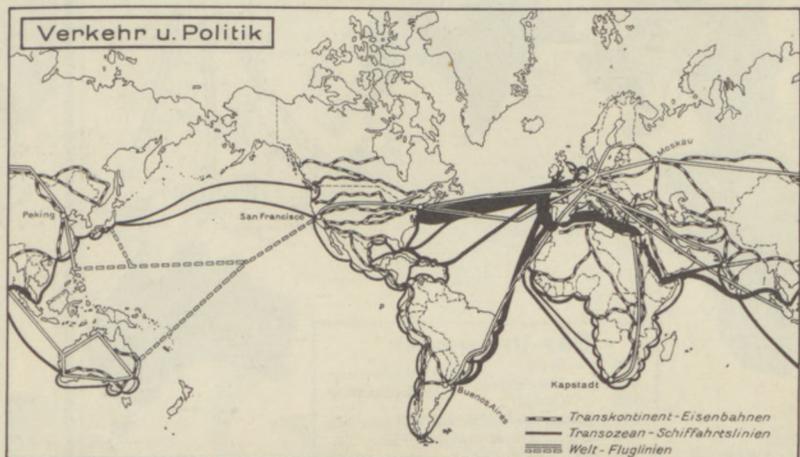
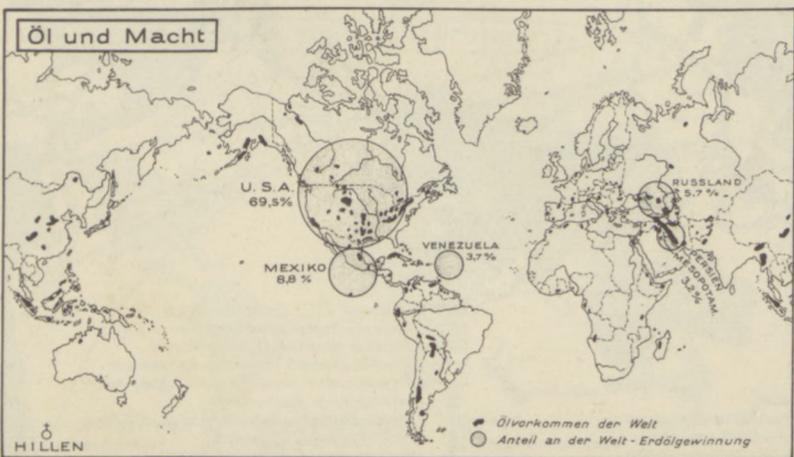
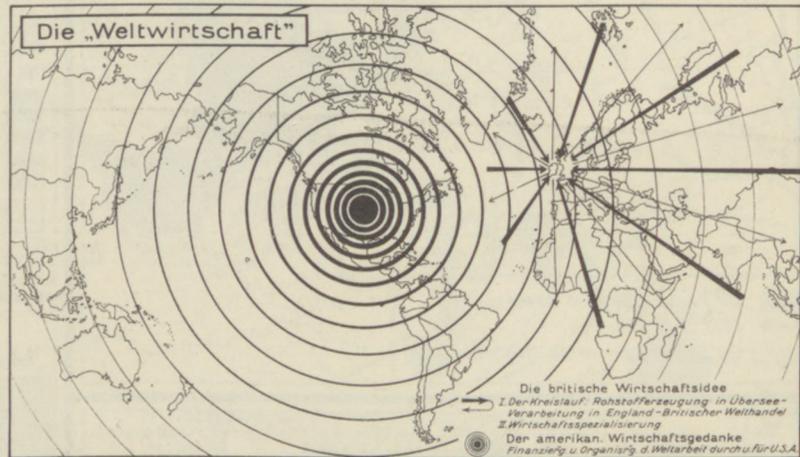
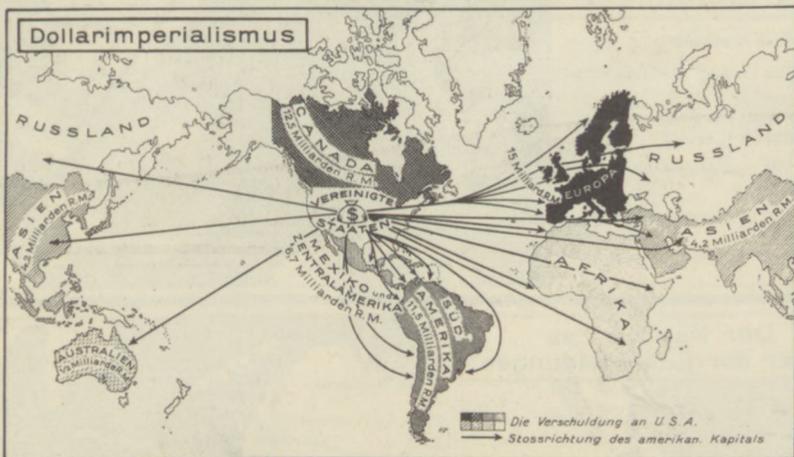
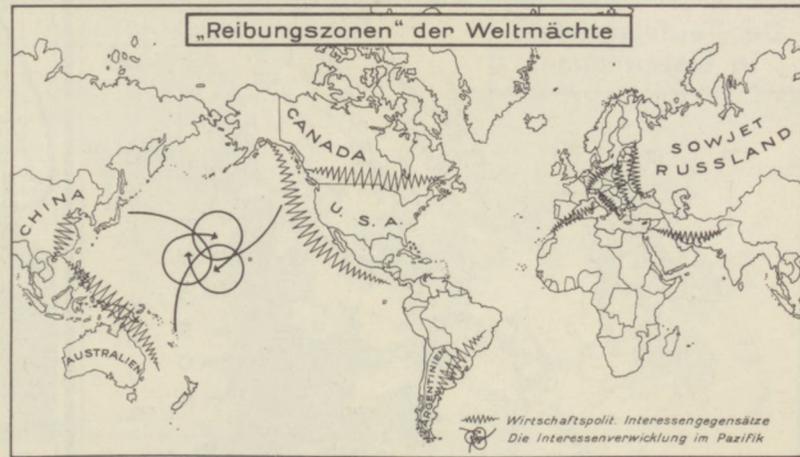


XLIII. Das deutsche Volk.



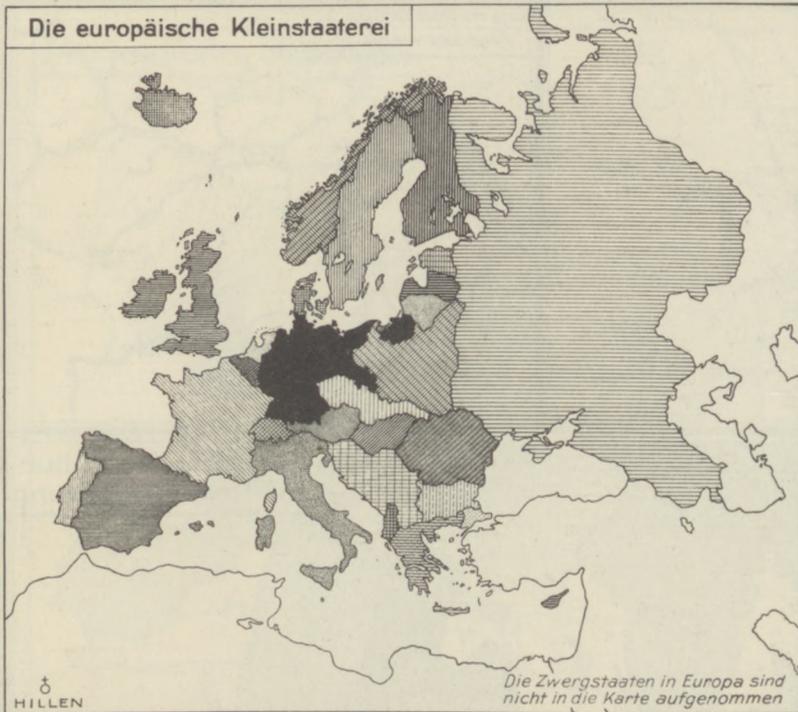
XLV. Politische Gefahrenherde



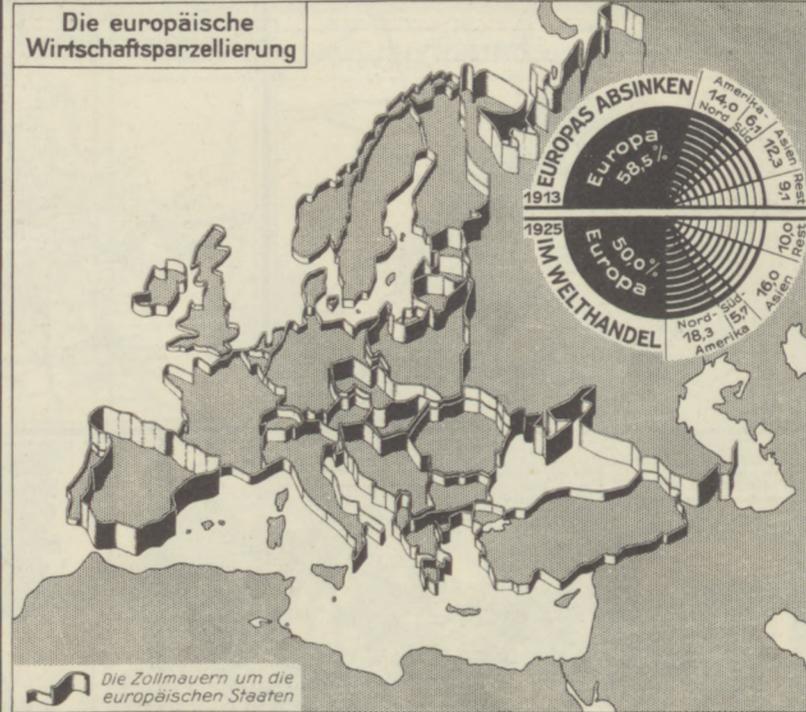


XLVII. Die Welt und Europa.

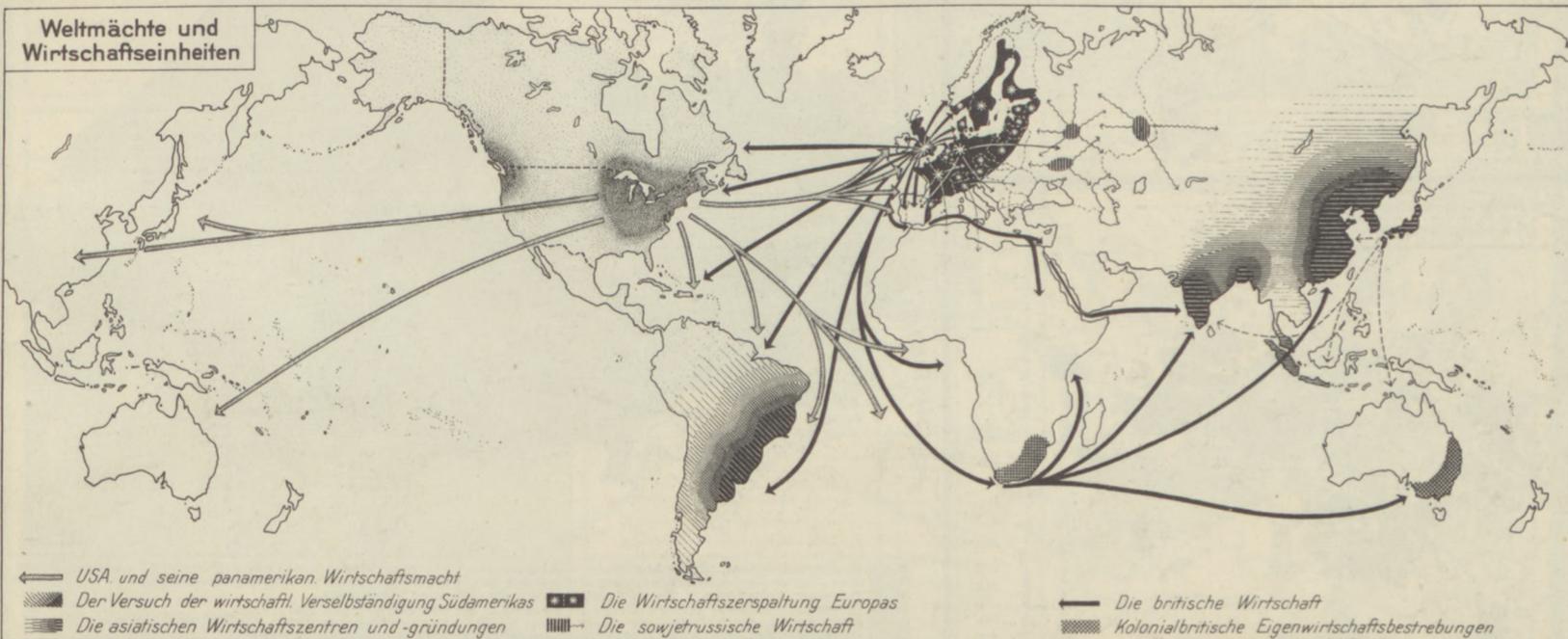
Die europäische Kleinstaaterei



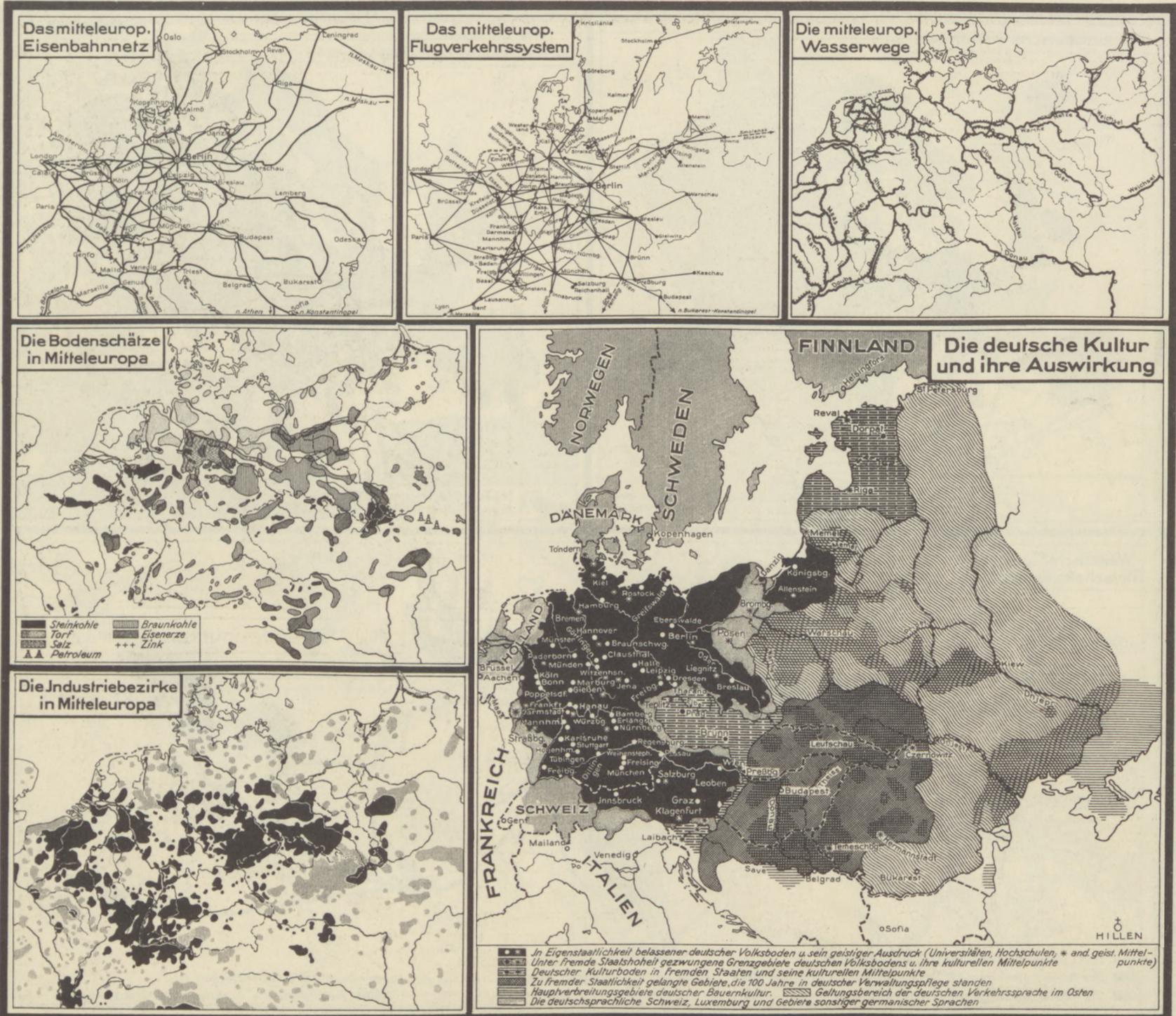
Die europäische Wirtschaftsparzellierung



Weltmächte und Wirtschaftseinheiten



XLVIII. Deutschland und Europa.



Das mitteleurop. Eisenbahnnetz

Das mitteleurop. Flugverkehrssystem

Die mitteleurop. Wasserwege

Die Bodenschätze in Mitteleuropa

Die deutsche Kultur und ihre Auswirkung

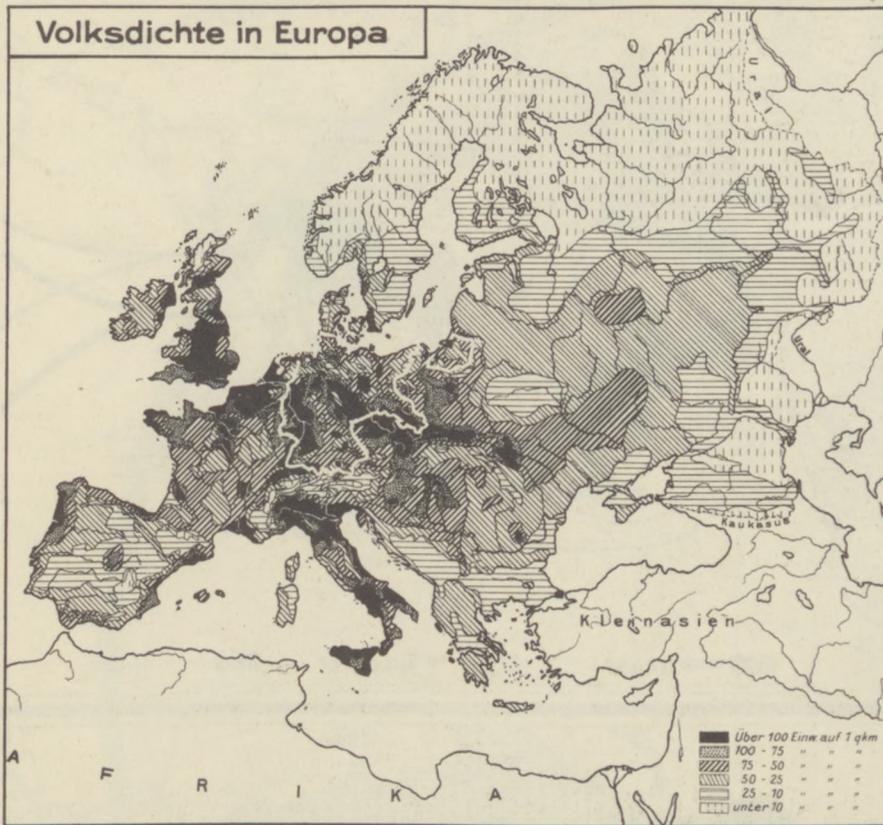
Die Industriebezirke in Mitteleuropa

Steinkohle
Torf
Salz
Petroleum
Braunkohle
Eisenerze
Zink

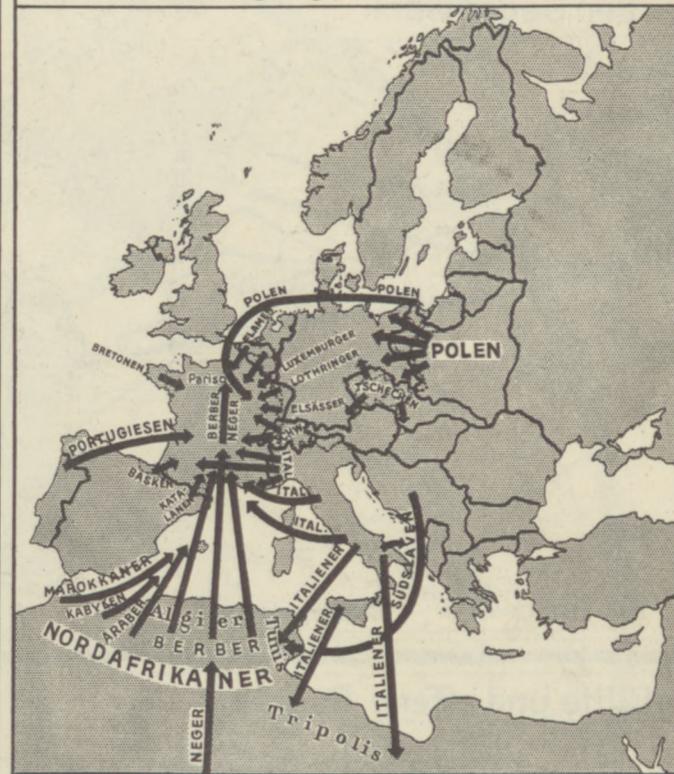
* In Eigenstaatlichkeit belassener deutscher Volksboden u. sein geistiger Ausdruck (Universitäten, Hochschulen, * and. geist. Mittelpunkte)
 Unter Fremde Staatshoheit gezwungene Grenzgebiete deutschen Volksbodens u. ihre kulturellen Mittelpunkte
 Deutscher Kulturboden in Fremden Staaten und seine kulturellen Mittelpunkte
 Zu Fremder Staatlichkeit gelangte Gebiete, die 100 Jahre in deutscher Verwaltungspflege standen
 Hauptverbreitungsgebiete deutscher Bauernkultur. Geltungsbereich der deutschen Verkehrssprache im Osten
 Die deutschsprachige Schweiz, Luxemburg und Gebiete sonstiger germanischer Sprachen

XLIX. Volk und Raum.

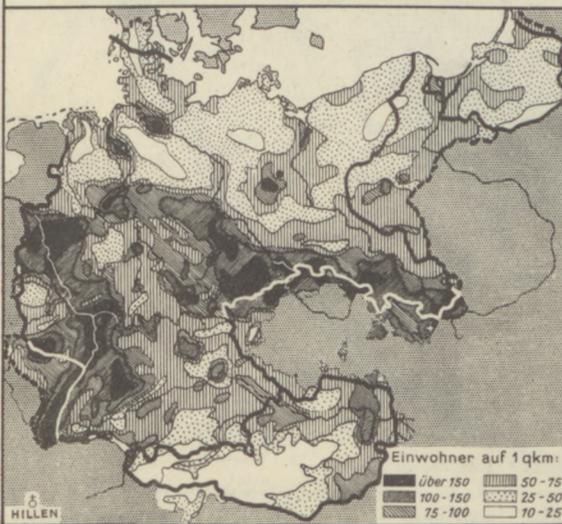
Volksdichte in Europa



Wanderbewegung in und nach Europa



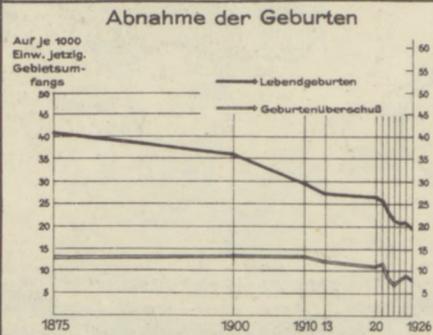
Volksdichte in Deutschland



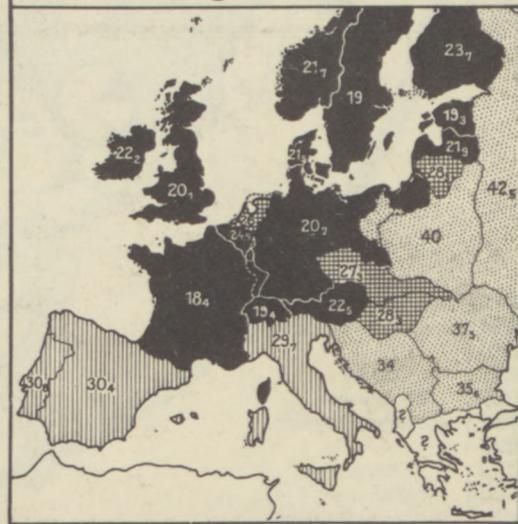
Die Bevölkerungsbewegung in Deutschland

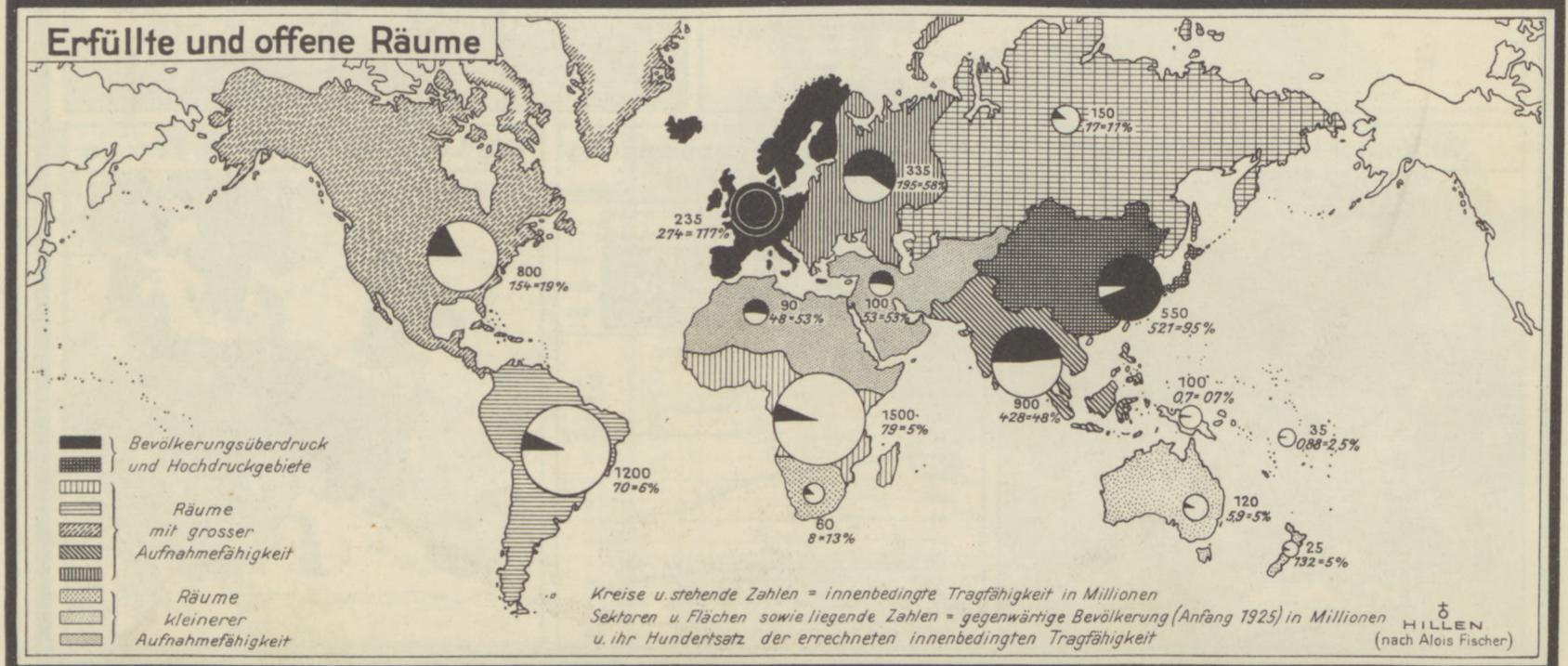
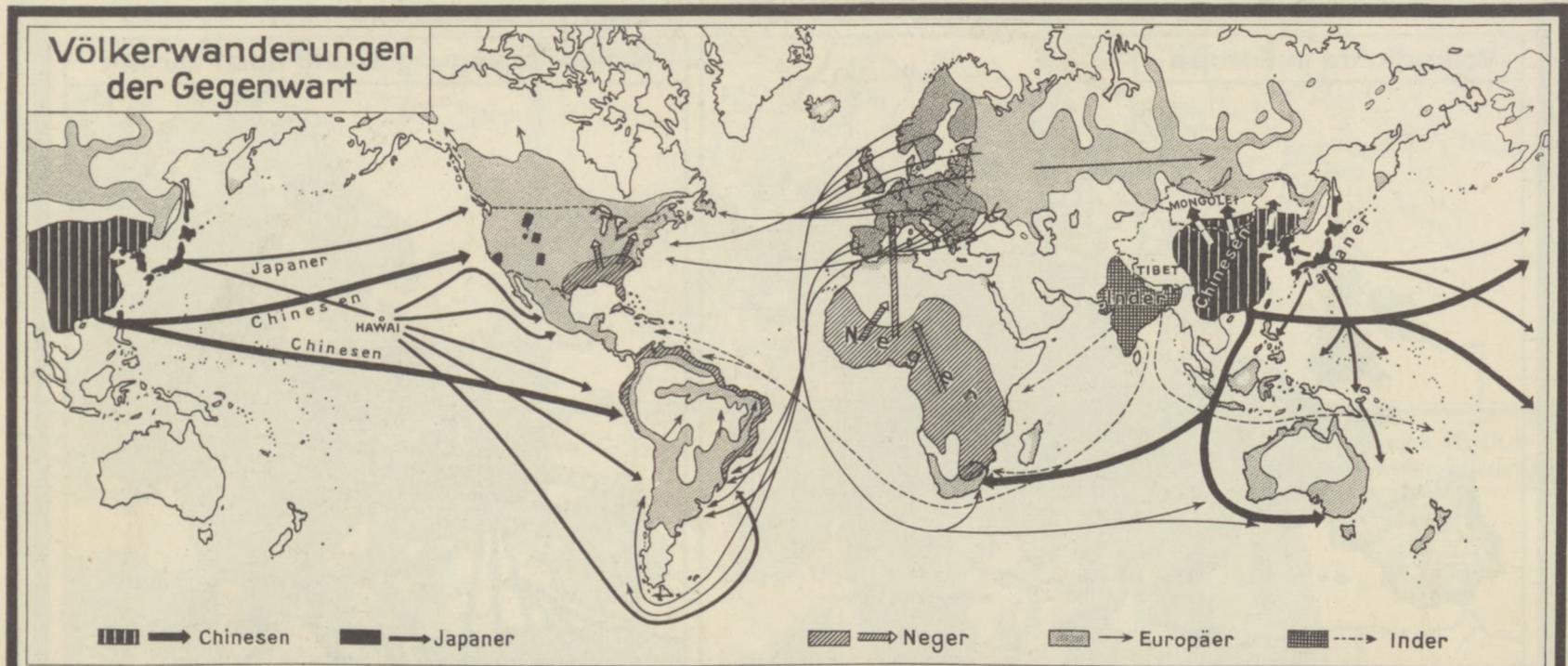
Anwachsen der städt. Bevölkerung

	Land	Klein- u. Mittelstädte	Großstädte	
1871	63,9%	31%		1871
1900	40%	38,7%	21,3%	1900
1925	35,6%	37%	26,7%	1925



Die Lebendgeburten in Europa





Biblioteka Główna UMK



300052050646



35

Abschluß der nationalstaatlichen Entwicklung in Europa: Deutschland, Italien, Balkan.

XXIII. Die territoriale Entwicklung Preußens.

1. Preußen 1815. Grenzschutz im Westen gegen Frankreich. — 2. Die Mark Brandenburg zur Zeit der Askanier 1134—1320.

XXIV. Neubegründung des Deutschen Reiches.

1. Europa nach 1805. Der Deutsche Bund. — 2. Der preußisch-hessische Zollverein. — 3. Der deutsche Zollverein. Ausschluß Österreichs. — 4. Kleindeutsche Lösung der deutschen Frage. Der Norddeutsche Bund 1866—1871 und das Deutsche Reich 1871.

XXV./XXVI. Die Einigungskriege.

- XXV. 1. Der schleswig-holsteinische Freiheitskampf 1864. — 2. Der Dualismus. Österreich-Preußen und seine Entscheidung 1866. — XXVI. 1. Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71.

XXVII. Nationalstaatliche Entwicklung in Italien und den Balkanländern.

1. Italien nach 1815 unter dem beherrschenden Einfluß Österreichs. — 2. Nationale Einigung Italiens 1859/60. — 3. Nationale Erhebungen in den Balkanländern. Europäische Politik und die orientalische Frage 1812—1878. — 4. Die Erbschaft des „kranken Mannes“ 1878—1913.

Die Zeit des Imperialismus.

XXVIII. Bündnissysteme Europas.

1. Die Staaten Europas 1878—1914.

XXIX. Das imperialistische Rußland.

1. Rußlands europäisches und asiatisches Wachstum.

XXX. Das britische Weltreich.

1. Entwicklung bis 1914. — 2. Besitzstand nach dem Weltkrieg 1919.

XXXI. Das französische Weltreich.

1. Die französische Mittelmeerpolitik nach 1830. — 2. Französische Kolonialpolitik. — Ausbau der Militärmacht. — 3. Der Kolonialbesitz bis 1914 und Frankreichs Kriegsgewinn.

XXXII. Die Randstaaten des Stillen Ozeans. Die Vereinigten Staaten und das Kaiserreich Japan.

1. Weltmachtentwicklung und Kampf um die Vorherrschaft.

XXXIII./XXXIV. Deutschland als Weltmacht.

- XXXIII. 1. Kolonialbesitz und weltwirtschaftliche Bedeutung. — 2. Die Einkreisungspolitik gegen Deutschland. — XXXIV. 1. Deutschland im Wettbewerb mit England. — 2. Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland.

Der Weltkrieg.

XXXV. Der Weltkrieg.

1. Mächtegruppierung und Kriegsausbruch. — 2. Europa im Weltkrieg. — 3. Kräfteverhältnisse.

XXXVI. Die Kampfgebiete des Weltkrieges.

1. Der westliche Kriegsschauplatz. — 2. Der östliche und südöstliche Kriegsschauplatz. — 3. Der italienische Kriegsschauplatz.

XXXVII./XL. Kriegsende und Friedensschlüsse.

- XXXVII. Deutschlands Verstümmelung. — XXXVIII. Deutschlands Versklavung. — XXXIX. Deutschlands Entwaffnung. — XL. Deutschlands Einriegelung.

Die Weltmächte, Staaten und Völker nach dem Weltkriege.

XLI. Die Versailler Ordnung.

1. Die „alliierten und assoziierten Mächte“. — 2. Das neue Staatenbild Europas. — 3. Die völkischen Probleme.

XLII. Die Völker Europas.

XLIII. Das deutsche Volk.

1. Deutsches Volk in der Welt. — 2. Deutsches Volk in Europa. — 3. Das deutsche Sprachgebiet.

XLIV. Das neue Weltbild.

1. De-jure-Machtbereiche. — 2. De-facto-Machtbereiche. — 3. Die Machtgruppenbildung nach Wirtschaftseinheiten. — 4. Die Machtbedeutung der Sprache. — 5. Völker und Rassen als Machtgruppen. — 6. Übernationale Gemeinschaftsbildungen.

XLV. Politische Gefahrenherde.

1. Der „Teufelsgürtel“ in Osteuropa. — 2. Das Mittelmeer. — 3. Das Indiamer. — 4. Der Pazifik, das Meer der Entscheidungen.

XLVI. Politik und Wirtschaft.

1. Kampfzonen der Kontinentscheiden. — 2. Reibungszonen der Weltmächte. — 3. Dollarimperialismus. — 4. Die „Weltwirtschaft“. — 5. Öl und Macht. — 6. Verkehr und Politik.

XLVII. Die Welt und Europa.

1. Die europäische Kleinstaaterei. — 2. Die europäische Wirtschaftspartzellierung. — 3. Weltmächte und Wirtschaftseinheiten.

XLVIII. Deutschland und Europa.

1. Das mitteleuropäische Eisenbahnnetz. Das mitteleuropäische Flugverkehrssystem. Die mitteleuropäischen Wasserwege. Die Bodenschätze in Mitteleuropa. — 2. Die Industriebezirke in Mitteleuropa. — 3. Die deutsche Kultur und ihre Auswirkung.

XLIX./L. Volk und Raum.

- XLIX. 1. Volksdichte in Europa. — 2. Wanderbewegung in und nach Europa. — 3. Volksdichte in Deutschland. — 4. Die Bevölkerungsbewegung in Deutschland. — 5. Die Lebendgeburten in Europa. — L. 1. Völkerwanderungen der Gegenwart. — 2. Erfüllte und offene Räume.

Biblioteka Główna UMK



300052050646